

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt: 1. Halbjahr 3.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal 2.25, für Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Büro der Expedition in Lodz, Petrikauer-Str. 140 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Sonntag, den (14.) 27. November 1910.

Abonnements-Exemplar.

## KONZERTSAAL DZIELNA 18

Dienstag, den 29. November

### Konzert der phänomenalen Klaviervirtuosin

# IRENE ENERI

Billets an der Kasse des Konzertsalles von 11 bis 2 4 bis 8.

Erste wandernde Schauspiel-Truppe unter Mitwirkung von **P. P. Heideburow und N. F. Skarska.**

Großes Theater. Sonntag, den 27. November. Abschieds-Kabarett-Vorstellung:

## „Immortelli“

Parodie auf die Gasse der neuesten Literatur. I. Akt: „Die Neo-Realisten“, II. Akt: „Die Mystiker-Anarchisten“, III. Akt: „Die Modernisten“. Vollkommene „stilisierte“ Inszenierung ohne jegliche Dekorationen. Im III. Akt: „7 Schäler-tanz“, Musik (Parodie) von B. Wolner. 12782

## Victoria Skating Palace,

Petrikauerstrasse № 67. 12820

Am 5. u. 6. Dezember Auftreten des berühmten Rollschuhtrios

# THE GANDY CHILDREN.



**Cirque A. Devigné** im neueröffneten prächtigen Gebäude auf dem Lergoway Rynek, zwischen der Gogoliana- und Zielna-Strasse. — Sonntag, den 27. November 1910:

## 2 grosse Fest-Vorstellungen

unter Mitwirkung der ganzen Truppe und der neuen Debutanten. Debut des englischen Fohlens de Epsom Se Hubert — Familie Steffens, komisch-musikalische Excentriker. — Wertes Debut des französischen Komiker-Parodisten Mer Dasso mit seinen wunderbar dressierten Tieren. — Original 3 Richardinis, Novelty-Gymnastic-Act. — Debut des Herrn M-er Felix Carlot. — Zum Besitze des reichhaltigen Programms wird die Ballet-Bantouine „King der Atoons“ gehören. — Anfang der Nachmittags-Vorstellung um 3 Uhr, der Abendvorstellung um 8 1/2 Uhr. Die Vorstellungen werden unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Direktors A. Devigné geben. Jede erwachsene Person hat das Recht, auf ein Billet für die Nachmittags-Vorstellung ein Kind frei einzuführen, oder 2 Kinder auf ein Billet. — Annonce: Montag, den 28. November große Vorstellung.

## „The Bio-Express“ Ausser Programm! London: Dr. CRIPPEN.

Zielnastr. 2 Die Menge, die ihn beim Verlassen des Gerichts erwartet. 12848

## Sie verdienen Geld!

und ersparen Zeit, wenn Sie frühzeitig den Einkauf bei **M. SIEGELBERG**

Petrikauer Straße 45 besorgen.

Reiche Auswahl in:

- oxydierten Tafel-Ansätzen, diversen Bestecks,
- Kunstfiguren, Spiegel, Kaffee- und Rauch-Servicen, Toiletten-Gegenständen, Kleinmöbel,
- Nickel- und Bronze-Gegenständen etc.

12849

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelicka) 145

## Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt **H. PRUSS.**

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gannon).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kunstschulplatten auf der Stelle.

**Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!**

### Danksagung.

Anlässlich meines 25 jährigen Jubiläums als Mitglied des Kirchen-Gesang-Vereins der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz wurde mir von dem genannten Verein eine Widmung bereitet, für die ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank ausspreche. Ganz besonders aber danke ich den Herren Gint, Fliegel und Petrus, die den weiten Weg nicht scheuten, um mir die Widmung persönlich zu überreichen. 12826

Strehkow, den 22. November 1910. **Georg Weigold.**

### JUWELIER

# A. KANTOR

PETRIKAUER STRASSE № 29, TELEPHON 14-83, 12698

empfiehlt:

- Broschen, Armbänder, Ringe, Pendentifs** — die neuesten und schönsten Modelle im Stile Empire und Louis XVI. sowie Fantasie-Modelle; einfach und sehr reich mit Brillanten, Perlen und farbigen Edelsteinen besetzt aus Gold, wie auch aus Platina.
- Spinken, Cigarettenetuis, Streichholzdosen, Börsen** — die letzten Neuheiten in Gold, Platina und Silber mit Edelsteinen besetzt oder ohne solche.
- Damenketten, Uhrketten** — prächtige neue Façons
- Damen-Fantasie-Uhren** mit Edelsteinen und Emaille reich besetzt.
- Spiegel, Berloks, Flacons, Bonbonnieren, Bleistifte, Cigarrenspitzen,** sowie eine grosse Auswahl von Kleinigkeiten, geeignet zu

## WEIHNACHTS-GESCHENKEN.

Grosse Auswahl in silbernen:

- Tischbestecken, Frucht- und Pikanterie-Bestecken, Kaffee-Servicen, Jardinieren und Körben** — die neuesten und schönsten Stil- und Fantasie-Modelle.

## J. M. KAMIENIECKI,

Telephon 9-73. LODZ, Petrikauer-Strasse № 90. Telephon 9-73.

### Hauptniederlage von Musikinstrumenten u. Noten

Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken.

## C. BECHSTEIN

dessen FLUGEL u. PIANINOS als die besten der Welt bekannt sind. :: ::

## JUL. BLÜTHNER,

G. I. QUANDT u. ALBERT FAHR etc.

Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung, Tausch, Gut eingerichtete Werkstatt. 9830

### Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

der **Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,** Walezanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kunjser) Telefon Nr. 1481.

Am 1. d. M. (1. d. M.) in Einzelzimmer und allgemeinen Heilanstalt von 2-5 Uhr täglich täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation von 6-8 Uhr.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Rufen- und Quarzlicht (nach Mutuntersuchung bei Prof. Kromcher), Hochfrequenzströmen (Dr. Arsonvalisation).

**Syphilis, Elektrische Wärmekübel.** Sprechstunden der Ambulanz: Wochentage: 8-11 Uhr früh, 12-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 12-1/2 Uhr mittags. 10068

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Behandelnde Person: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 7-1/2 Uhr nachmittags.

Anlässlich meiner Abreise nach Astrachan sage allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. 12841. Wilhelm Jakobsohn.

„Urania = Theater“

Die Betreiber und Capitulanten. Täglich grandiose Familien-Varietés-Vorstellungen Nr. 1. und 16. jeden Monats neue Kritiken und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interatell

Prof. Stanislaw Taube

Ist von seiner Konzertreise zurückgekehrt u. nimmt wieder seine pädagogische Tätigkeit im Violinspiel auf, Srednia-Strasse 55. 12697

Echt Astrachaner Kaviar ungesalzen, täglich frisch bei A. P. CZKWIANOW Petrikauerstr. 23 und 96 54212

Läden, Wohnungen zu vermieten

Vom 1. Juli 1911 im Hause Andrzejastr. Nr. 3. Nähere Einzelheiten im Bureau der zweiten Deif- und Spactaffe, Wilsolajewskaja. Nr. 31. 12778

Fast neue stilvolle MÖBEL

Kabinet, Salon und einzelne Einrichtungsgegenstände zu verkaufen. Petrikauerstr. 236, Wohnung 6. Zu besehen an den Wochentagen von 2-3 Uhr. 12591

1. Christliche Heilanstalt für Zahn- und Mund-Krankheiten

Konsultation ober Zahnziehen 25 Kop. Schmerzlose Zahnextraktion oder Plomben von 50 Kop. an. Künstliche Zähne von 1 Rbl. an. Goldkronen, Stichtische und Brücken zu mäßigen Preisen. Gumpmann's Elgiz und Zahnwunder, das beste Mittel die Zähne gesund zu erhalten. — Lodz, Przejazd 8.

Petrikauerstr. 192 (vorm. Petrikauer 200). Zahn-Klinik Zahnarzt M. Riesnik-Epstein. Schmerzloses Zahnziehen u. Plombieren. Spezial-Laboratorium für künstliche Zähne u. Goldkronen. Reparaturen für künstliche Zähne auf der Stelle. Außerst billige Preise. 3993

JASNIEJSŁONKA Frottierung ohne Bürsten. Mit dem Fußboden und Einwaer einen fischen und dauerhaften Glanz. 6409. Hersteller: J. Sob. D. Markus, Gogolnajastr. 49

PATENTE WARENZEICHEN, FABRIKSMARKEN, MUSTERSCHUTZ GOLDMAN & ELLENBAND WARSCHAU, LESZNO No. 6. Telefon No. 228. 10136

PATENT-ANWALT CASIMIR von OSSOWSKI, St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20 und Berlin W., Potsdamerstr. 3. 3882

Schönheit ist eine Macht!

WOERISHOFENER Gegen Blasen, Geschwüre, trockene, rote Flechten, Hautwunden und jeglicher Hautentzündung gibt es eine Menge verschiedener Mittel, doch erproben Sie dieses in der Welt das schärfste und wirksamste Heilmittel. Gegen Blasen, Geschwüre, trockene, rote Flechten, Hautwunden und jeglicher Hautentzündung gibt es eine Menge verschiedener Mittel, doch erproben Sie dieses in der Welt das schärfste und wirksamste Heilmittel. Gegen Blasen, Geschwüre, trockene, rote Flechten, Hautwunden und jeglicher Hautentzündung gibt es eine Menge verschiedener Mittel, doch erproben Sie dieses in der Welt das schärfste und wirksamste Heilmittel. 27. November. Sonnen-Aufgang 7 u. 48 W. | Mond-Aufg. 2 u. 40 W. Sonnen-Unterg. 3 u. 52 W. | Mond-Unterg. 2 u. 21 W. Geben- und denkwürdige Tage. 1905 Eideschwörung Königs Haakon VII. von Norwegen. 1894 + Fürstin Johanna von Bismarck zu Paris. 1878 + Albert Brauer zu Berlin. Bekanntes Romanistisches und Dramatisches (Paris). 1870 Manteuffel schlägt den General Barre bei Amiens. Eroberung der Festung La Perre. Werder schlägt Garibaldi bei Dijon zurück. 1813 Die französische Besatzung Lorgans kapituliert. 1701 + Mikronom Anders Celsius zu Upsala 1642 + Jakob Bohme zu Siedlitz, Theosoph und Mystiker. (Blickung des Leontikus). 1509 + Dito IV. mit dem Pfalz, Margraf von Brandenburg. Eine der ritterlichen Erbscheinung ist sein Geld.

Politische Wochenschau.

Mit dem Wiederauftritt des Reichstages, der am Dienstag seine Tätigkeit begonnen hat, hat nunmehr auch in Deutschland die parlamentarische Hochsaison begonnen.

Nicht ohne ernstliche Schwierigkeiten ist es der deutschen Volksvertretung gelungen, ihr Präsidium, in dem durch den Rücktritt des Erbprinzen Hohenzollern eine Bilanz eingetreten war, wieder zu kompletieren. Da die Nationalliberalen und die Fortschrittliche Volkspartei angeichts der Mehrheitsverhältnisse im Reichstag auf eine Teilnahme am Präsidium verzichtet hatten, so entschloß sich die Reichspartei, offenbar mehr der Not gehorchend, als dem eigentlichen Trieb, ihr Mitglied Schulz als dritten Mann zu stellen, der mit 186 Stimmen gewählt wurde, während Herr Singer die Stimmen der Genossen auf sich vereinigte.

Dieser Ausgang der Präsidentschaftswahl läßt erkennen, daß an dem bisherigen Kurse in deutschen Reichstag nichts geändert werden soll, wobei freilich der Vorbehalt zu machen ist, daß eigentlich niemand so recht genau weiß, welches dieser Kurse ist. Obwohl der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg in seinem Dankschreiben an die philosophische Fakultät der Berliner Universität für die Verleihung des Dokortitels von dem Platonisch-Fichteschen Irrtum, der die Grenzen zwischen Erkenntnis und Tat vermischt und die Philosophie zur Leitung des Staates berufen will, gesprochen hat, meinen doch viele, daß auch der deutschen Regierungspolitik dieser Irrtum, diese Verwischung der Grenzen zwischen Erkenntnis und Tat, noch vielfach anhafte. Die Stellungnahme der Regierungsvertreter bei den lebhaften Interpretationen der letzten Tage war jedenfalls nicht sonderlich geeignet, jenen Vorwurf zu entkräften.

Noch ohne ernstliche Besorgnisse sieht man auch den Verlauf der Tagung des am Donnerstag zusammengetretenen österreichischen Reichsrats entgegen, in dem sich die zunehmende Zersplitterung und Erbitterung der Parteien bisher ebenfalls als ein ernstliches Hindernis einer positiven Politik erwiesen hat. Das unterdessen erfolgte Scheitern der in Prag betriebenen deutsch-tschechischen Einigungsverhandlungen und die dadurch bedingte Vertagung des böhmischen Landtags hat nicht dazu gedient, die parlamentarischen Aussichten im Reichsrat zu verbessern, und ob von einer etwaigen Fortsetzung jener Versöhnungskonferenz in Wien mehr Erfolg zu erwarten ist, steht dahin. Bei alledem muß das Budgetprovisorium und die Bankfrage schon mit Rücksicht auf die ungeführte Fortdauer der Verhandlung zwischen den beiden Reichshälften bis zum Schluß dieses Jahres wohl oder übel erledigt werden. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, wenn der Ministerpräsident Freiherr v. Biener mit wesentlich ersten Besorgnissen in die Zukunft sieht, als sein ungarischer Kollege Graf Khuen-Hedervary, der seit den letzten Wahlen über eine starke Mehrheit im Parlament verfügt.

Ob die Neuwahlen in England für das liberale Kabinett ein gleich günstiges Ergebnis bringen werden, steht dahin, wenn auch der Premierminister Asquith und seine Kollegen recht festes Gewiss zu sein scheinen. So weit sich die Volksstimmung im Inselreiche bisher beurteilen läßt, ist diese Inzucht auf die Oberhausfrage auch zweifellos auf Seiten der liberalen Regierung, die aber in den Tagen auf der einen und in der Arbeiterpartei auf der anderen Seite nicht ganz ungeschickliche Bundesgenossen hat, da die Konservativen den Wählern das Schreckensgespenst einer sozialistischen Politik und einer völligen Autonomie Irlands an die Wand malen. Weniger gefährlich dürfte dagegen dem Kabinett die Feindschaft der radikalen Frauenrechtlerinnen werden, die in ihren jüngsten Aktivitäten auf Herrn Asquith die ausdauernd verarbeitete Redewendung von dem „schwächeren Geschlecht“ gründlich widerlegt werden.

Nicht viel weniger grotesk ist der Ueberfall gewesen, dem der französische Ministerpräsident Briand in dieser Woche ausgesetzt war, und die ohnehin im Absterben befindliche royalistische Bewegung in Frankreich kann durch solche „Streiche“ wie die des Herrn Lacour schwerlich etwas gewinnen. Mehr Kopfschmerzen dürfte dagegen dem Kabinett die Störung verursachen, die auch nach der Niederwerfung des Eisenbahnstreiks noch unter der sozialistischen Arbeiter und Beamtenchaft herrscht, wenn sich auch die Mehrheit der Kammer entschlossen zeigt, die Regierung bei ihrem Festhalten gegen die Streiksanarchie zu unterstützen.

Die tiefgehenden Gegensätze, welche im russischen Volks- und Parteileben herrschen, sind bei dem Ableben des Dichterphilosophen Tolstoi, der sich zum Schluß um Apokalypse eines recht sonderbaren Urchristentums gewandelt hatte, in voller Schärfe hervorgetreten, und diese Gegensätze haben auch in die Duma hineinbergespielt, wo man die Trauer um den unter so tragischen Umständen verstorbenen Geistesgiganten — denn das war er trotz alledem und alledem — gleichsam zu einer Art Fraktionsfrage machte.

Daß man niemanden vor seinem Ende selig preisen soll, beweist auch das Beispiel des greisen Präsidenten von Mexiko, denn wer hätte, als unlängst die Tausendertfeier dort stattfand, gedacht, daß unmittelbar darauf gleichsam als Sanktionspiel eine ernsthafte Erhebung gegen den geachteten Diaz folgen würde. Aber fast mehr

noch als für die Union gilt, wie auch die jüngste Marinementerei in Brasilien zeigt, für die südamerikanischen Republiken das Wort von den „unbegrenzten Möglichkeiten.“

Reform und Zufall.

Die junge russische Verfassung hat bekanntlich nicht wenig Feinde und Widersacher. Sie gehörte diametral entgegengesetzten Lagern an, aber sie stimmen in dem Einen überein, daß sie ganz genau wissen, welches der Hauptfehler dieser Verfassung ist: ihre Unklarheit. Seit Jahr und Tag wird von rechts wie von links immer wieder die Frage aufgeworfen: Was für eine Staatsordnung hat Rußland denn eigentlich? — und seit Jahr und Tag werden von rechts und links nicht nur Reformen, sondern die Reform verlangt.

Neuerdings haben sich die hochkonservativen „Moskowl. Wedomosti“, — ein Blatt, das unter der Redaktion des Herrn Tschornow sich in vortheilhaftester Weise von der reaktionären „Russische Snamja“ und Konsorten unterscheidet — wiederum dieser Frage angenommen und ihre eine Reihe von Artikeln gewidmet. Die Ausführungen, die es an den Grundgesetzen zu machen hat, sind, wie die „Ria. Zta.“ konstatiert, seitlich zum großen Teile Wortklauberien, aber sie sind nicht ganz unbegründet. Nach dem Buchstaben des Gesetzes gibt es in Rußland keine „Volksvertretung“, wohl aber Personen, die von der Bevölkerung gewählt sind, um „Gesetzesentwürfe zu beraten, die an die Souveräne Gewalt gehen“. Volksvertreter sind sie nicht, denn das Gesetz weiß von keinerlei Verpflichtungen, die diese Personen ihren Wählern gegenüber hätten, aber auch von keinem Rechte, diese zu vertreten; ebenso sind sie auch der Souveränen Gewalt zu keinerlei Rechenschaft verpflichtet. Andererseits werden sie gewählt, um Gesetze zu beraten, aber gleichzeitig darf kein Gesetz ohne ihre Einwilligung Gesetz werden. Augenscheinlich werde die Gesetzgebende Gewalt diesen Personen von der Souveränen Gewalt verliehen, aber es sei unbestimmt, wie ein von dieser Gewalt verliehenes Recht einen so hohen Grad von Unabhängigkeit ihr selbst gegenüber erhalten könne.

Die „Moskowl. Wedom.“ schlagen vor, die Glieder der Duma und des Reichsrats in Gesetz klipp und klar als „Volksvertretung“ anzuerkennen, aber sie müßten nicht den Willen, nicht die Staatsgewalt des Volkes darstellen, sondern nur die Meinung, die Interessen und die Wünsche des Volkes vor der Souveränen Gewalt vertreten. Diese, auch dem historischen Verbezug Rußlands besser entsprechende Formel müßte durch eine Änderung der Grundgesetze festgelegt und die bestehenden Institutionen demgemäß umgewandelt werden, um keinerlei Zweifel über den Charakter der bestehenden Staatsordnung mehr Raum zu lassen. Mit anderen Worten — die Volksvertretung soll mutatis mutandis zum Gesetze beraten den Sensiti Sabor oder zur sog. Bulghatschen Duma werden, die, wie die „Mosk. W.“ betonen, jedenfalls in keinem Widerspruch zu der Souveränen Gewalt der unbefchränkten Autokratie stehen würden.

Interessanter als diese, bekanntlich durchaus nicht neuen und in der oder jener Form immer wieder zum Durchbruch kommenden Forderungen der Rechten und der Reaktionäre, ist die Andeutung des Blattes, daß die Unklarheit der gegenwärtigen Verfassungsnormen eine direkte Folge von Befürchtungen ist, und daß eine klare Festlegung der Rechte und Kompetenzen der „Volksvertretung“ nicht ohne Rücksicht vermieden werden ist. Weil damit verschiedene Auslegungen größerer Spielraum gegeben wird. Und man nicht wissen kann, wozu es am Ende gut ist.

Dem das russische politische Leben ist nach wie vor den größten Zufälligkeiten ausgesetzt. So behauptet ein anderes hochkonservatives Blatt, — die „Peterburgskaja Wedomosti“. Sie meinen, die gesamte neueste Geschichte Rußlands sei durch den Zufall regiert worden. Als Beleg dafür beginnt das Blatt mit dem Grafen Witte; selbst dieser Staatsmann von ganz außergewöhnlicher Begabung sei einmal, und zwar in einem kritischen Augenblick, zum Spielball des Zufalls geworden, indem er nicht wußte, was der kommende Tag bringen und welche Folgen jeder seiner Schritte haben würde. So sei er in jener unruhigen Zeit, da alles aus den Fugen zu gehen drohte, ganz plötzlich auf die Idee verfallen, an die streikenden Arbeiter das bekannte Telegramm zu versenden, das mit der Anrede: „Brüder!“ begann. Er sei über diese Idee, die den Streik sofort belegen würde — davon war er fest überzeugt — ganz glücklich gewesen. Und eine Stunde später habe er von allen Fabriken Antwortdepeschen erhalten, die ihn jenen unvorsichtigen Schritt aufs tiefste bereuen machten.

Der Gewährsmann der „Peterburgskaja Wedomosti“ zählte noch eine ganze Reihe von „Zufälligkeiten“ auf: Wäre Fürst Ogniski einige Jahre früher gestorben, so hätte Wonsjarharst sein Testament früher fassen lassen und Rußland hätte kein Jalu-Unternehmen, folglich auch keinen Krieg mit Japan erlebt. Im Oktober 1906 habe Graf Witte ganz zufällig über Graf Ignatjew gesagt: im 3. 1906 habe Gorenzkin ebenso zufällig den Sieg über Trepow davongetragen, was zur Folge hatte, daß nicht Mikulow, sondern Stolypin Ministerpräsident wurde; ein Zufall sei es auch, daß Guschow und nicht Purischewitsch die Stüge der „neuen Staatsordnung“ geworden sei, zufällig habe dann Menschikow die „breite Betteltype“ des Nationalismus aus Feuer gefeßt und Krupenski und Ko. sich dies zu Nutzen gemacht, um die zweite Stüge des Regimes zu werden, — u. s. f.

Die „St. Pet. Wedomosti“ haben mit obigen Ausführungen nicht ganz Unrecht; aber von so

wenigen der entgegengesetzten „Zufälligkeiten“ wird man wohl, ein bekanntes Zitat variierend, sagen dürfen: Ist es auch Zufall, hat es doch Methode.

Ein Rückzug Lepines.

Paris, 26. November.

Lepine erklärte gestern, daß er nur noch in der Höhe zu Clemenceau gesagt habe, der Journalist Sauerwein habe gelogen, daß er aber diese Worte nicht persönlich gemeint habe und nur ausbrüchen wollte, die Tatsachen seien unrichtig. Auch sonst ergibt das Verhör der Roggnetekommission immer neue Widersprüche. Heute sagten Clemenceaus Bruder Albert und Sauerwein völlig verschiedene über das Gespräch aus das Sauerwein mit dem früheren Ministerpräsidenten in Barcelona gehabt hat. Auch was Herr Albert Clemenceau über die Begegnung mit Lepine im Kabinett Briand erzählt, weicht von der Darstellung Lepines in einigen Punkten ab. Der Wunsch, die unerquicklichen Verhandlungen beendet zu sehen, findet jetzt immer lebhafteren Ausdruck, denn diese Erklärungen und Widersprüche fangen an, die Öffentlichkeit zu verdrängen. Auch die Kommission scheint zu empfinden, daß es Zeit sei, Schluß zu machen, denn Laurès hat erklärt, morgen mit der Vernehmung Roggnetes die Untersuchung zu beenden.

Chronik u. Lokales.

Die Adventszeit.

Der erste Adventsonntag gilt allgemein als Anfang des neuen Kirchenjahres. Advent ist lateinisch und heißt zu deutsch soviel wie Ankunft; die Adventzeit ist also, wie ja jedes Kind weiß, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Früher galt diese Zeit als Fastenzeit und wurde der jetzt noch dem Osterfest vorangehenden Fastenzeit gleichgeachtet; wann das Advent und damit das Fasten eingeführt wurde, ist zeitlich nicht genau bestimmt. Die erste Nachricht darüber gibt eine Bestimmung des Konzils von Serica, das im Jahre 524 abgehalten wurde. Ursprünglich dauerte Advent 40 Tage lang (vom 11. November, als vom St. Martinstage ab); aber Gregor der Große, der 590 bis 604 Bischof von Rom war, hielt für die abendländische Kirche fest, daß die Adventszeit vier Sonntage vor Weihnachten zu beizählen habe. In der katholischen Kirche sind während dieser Zeit Trauungen, wie überhaupt laute Lustbarkeiten untersagt, ja selbst die Gesangsbegleitung zum Orgelspiel wurde unterlassen. Die Frauen haben in schwarzen Gewändern in der Kirche zu erscheinen, die Bilder werden mit Schleiern verhängen, Altäre und Wände mit violetten Tüchern bekleidet und auch die Priester erscheinen in violetten Gewändern. Violet ist die Farbe der Trauer. In der protestantischen Kirche gilt die Adventszeit ebenfalls als stille Zeit; hier ist es allgemeine Regel, die Altäre, Kanzeln, Pulte und Taufsteine schwarz zu bekleiden, und zwar vom ersten Adventsonntage an bis zum Weihnachtabend, genau wie in der Passions- oder Fastenzeit. Die Anwendung der schwarzen Farbe seitens der evangelischen Kirche ist auf Papst Innocenz III. zurückzuführen (von 1198 bis 1216), der überhaupt der erste kirchliche Schriftsteller ist, bei dem man ausführliche Bestimmungen über die liturgischen Farben findet. In seinem „Tractatus de sacro altaris mysterio“ heißt es in dem Kapitel „De quatuor coloribus principalibus“, daß man „nach der Eigentümlichkeit der kirchlichen Tage, die heiligen Kleider unterscheidet, nämlich: weiß, rot, schwarz und grün.“ Weiter heißt es: „Der schwarzen Angüge hat man sich an den Tagen des Kummers und der Enthaltung zu bedienen, hauptsächlich vom Advent bis zur Bigistiae von Weihnachten.“ (Offenbar auf Hohelied I, 5 und 6, zurückzuführen, wo es heißt: „Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr Tüchter Jerusalems.“) „Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin, denn die Sonne hat mich so verbrannt.“ An einer andern Stelle heißt es, daß auf die schwarze Farbe das Violet zurückgeführt werde; dadurch ist also der Gebrauch dieser Farbe in der katholischen Kirche, im Gegensatz zur evangelischen, auch erklärt. — „Der heilige Geist kommt!“ Das ist der Inhalt der Adventszeit für die Kinderwelt. Sie wissen, daß nun die Wochen kommen, wo es so geheimnisvoll im Hause zugeht, daß da manchmal der Vater kommt und etwas versteckt, daß die Mutter dies oder jenes vor den Kindern versteckt oder aus den Händen legt, wenn der Vater kommt. Alles, alles will das Glück genießen, beschenkt zu werden und selbst zu beschenken; die kleine Bande bereitet auch dies oder jenes vor und ist mit großem Recht gar stolz auf Selbstgefertigtes. Aber der eigentliche Schenker ist doch der Papa, denn von seinem Gelde werden schließlich alle die großen und kleinen Unkosten des Festes der Liebe bestritten. Na, einer muß es doch sein! Dann gibt es auch größere Kinder, die sich „ganz was Liebes“ zum Feste wünschen, was den Eltern allerdings oft das meiste Geld kostet, mehr als alles andere zusammen. Aber gerade deshalb tut er es gern, — wenn die Vorverhandlungen mit Mama (bitte sprechen Sie mit Mama,“ oder vielmehr: „Sprich mit Mama!“) zum befriedigenden Abschluß geführt sind. Die Adventzeit bereitet also eine allgemeine Glückszit vor, wir wollen jetzt schon wünschen, daß sich alles so zusammen einfindet, wie es jedem lieb und — gut ist.

Sonntagsgedanken.

„Und er zeigte mir einen lanternen Strahl des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall.“ Offenb. 22, 1. Der heutige Sonntag, der erste des Advents, also der erste des neuen Kirchenjahres.

Wer noch keine Stoffe zum Anzug, Paletot, Pelzbezug, Kostüme etc. für diese Wintersaison gekauft hat

und mit seiner bisherigen Einkaufsquelle unzufrieden ist, wird höflich gebeten, bei uns einen Versuch zu machen. Wir empfehlen vornehmlich Herren - Stoffe und Damen - Tuche der Firmen:

Leonhard, Woelker & Girhardt, Hier: A. Ernst, Zgierz Ferdinand Swatek, Zgierz, H. Lanzberg, Tomaschow. Zintenhofer Tuchmanufaktur.

Tuchhandlung

G. A. Restel & Co. Petrikauerstr. Nr. 165 Ecke Anna-Strasse.

N. B. Unsere Preise sind auf den Stückzetteln pr. Arschine u. pr. Elle ausgezeichnet.

12514

Restaurant Hotel Mantauffel

FLAKI Jeden Donnerstag und Sonntag vorzügliche: FLAKI I. Petrykowski.

Wollwaren-Fabrik von E. Häntschel jr.

verkauft zu Fabrikpreisen:

wollene Schlafdecken, Shawls, Plaids. (Schlafdecken für Erwachsene und für Kinder)

Damen-Tücher u. Zücher in verschiedenen Preislagen u. grösserer Auswahl. Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen. :: Fabriklager: Wólczanska 19.

Die Menterei der brasilianischen Flotte.

Ueber die Verhandlungen, die am Mittwoch mittag zwischen der Regierung, bezw. der Kammer und den Mentereen eingeleitet wurden, wird aus Rio de Janeiro folgendes berichtet: Um 1 Uhr wurde die „Sao Paulo“ von einer Piratflotte angegriffen, auf der die weiße Flagge wehte. Ein ehemaliger Marine-Offizier, namens Corvalho kam an Bord, um mit den Mentereen halbamtlich die Friedensverhandlungen zu verhandeln. Als diese wurden genannt: Abschaffung der Prügelstrafe, bessere Verpflegung, bessere Bezahlung und Garantien, daß alle Mentereen straffrei ausgehen. Als die Regierung nicht sogleich antwortete, sandte die „Minas Geraes“ mehrere drahtlose Telegramme an sie ab, in denen mit einem ersten Bombardement der Stadt gedroht wurde. Der Senat bewilligte abends einstimmig die Bedingungen der Mentereen, aber das Unterhaus verhandelte noch spät nachts darüber. Präsident da Fonseca soll willens sein, eine Amnestie zu unterzeichnen.

Zu der Deputiertenkammer machte sich bei der noch immer nicht beendeten Debatte gegen den Amnestie-Entwurf eine starke Opposition geltend. Gegen Abend schien das Geschwader sich von neuem in Bewegung setzen zu wollen. Um 7 Uhr 30 Minuten beschloß der „Minas Geraes“ ein ihm geliebtes Kanonenboot. — Der englische Gesandte hat gegen die Absicht, die Panzerschiffe mit Torpedos zu beschleichen, Widerspruch erhoben, weil sich englische Staatsangehörige an Bord befinden. Ein augenblicklich in Montevideo liegendes englisches Geschwader hat Befehl erhalten, sich nach Rio de Janeiro zu begeben.

Die Kammer hat die Beratung über den Amnestieantrag der Mentereen auf heute vertagt. Man glaubt, daß die Amnestie mit schwacher Majorität bewilligt werden wird. Die Panzerschiffe „Sao Paulo“ und „Bahia“ befinden sich außerhalb der Barge, „Minas Geraes“ hat in der Nacht gegenüber dem Präsidentschaftsgebäude Stellung genommen.

Der Aufstand in Mexiko.

New York, 25. November.

Trotz der Besserung der Lage wird in Mexiko nach den der amerikanischen Presse zugehenden Nachrichten immer noch gekämpft. Die letzten Depeschen stellen die Situation wie folgt dar: Die Lage in Chihuahua hat sich infolge der Ankunft von fünfshundert Mann Regierungstruppen gebessert. Sämtliche Eingänge zur Stadt stehen unter scharfer Bewachung; in den Straßen ist

Artillerie aufgeschossen. Neue Aufstände werden aus dem bisher ruhig geliebten Gebiet von Tepez an der Westküste gemeldet. Der Drahtverkehr nach der Halbinsel Yucatan und nach dem Silber ist abgebrochen. Ein Zug der mexikanischen Nordwestbahn ist einem Bericht eines hier eingetroffenen Passagiers zufolge von Rebellen angegriffen worden, die mehrere Salven auf den Zug abgaben. Bei der ersten Salve wurden ein Leutnant, mehrere Soldaten, drei Frauen und ein Kind getötet. Die übrigen rettete die Geistesgegenwart des Lokomotivführers, der schnell mit Vollampf weiterfuhr.

Die mexikanische Regierung hat das gesamte Eigentum des Gegenpräsidenten Madero, der große Ländereien im Norden Mexikos besitzt, konfisziert.

Paris, 25. November. (Pres.-Tel.) Die mexikanische Gesandtschaft veröffentlicht heute eine Note folgenden Inhalts. Bei den Depeschen, die von verschiedenen Seiten über die Revolution in Mexiko veröffentlicht worden sind, steht sich die mexikanische Gesandtschaft verpflichtet, die in ihrer Mehrzahl aus Texas, aus mexikofeindlichen Quellen kommenden phantastischen Nachrichten formell zu dementieren. Es muß zugegeben werden, daß sich in den Industrie- und Erzengebieten des Landes einige Unruhen ereignet haben. Diese sind jedoch niedergebunden. In den heute in der Gesandtschaft eingelaufenen Telegrammen ist von neuen Unruhen nicht die Rede. Es ist vollständig unrichtig, daß die Telegraphen-Büros, sowie die Transportverbindungen auch nur an einem einzigen Tag an einem Orte des Landes unterbrochen gewesen wären. Alle Telegramme — auch die daffir sind in den letzten Tagen ohne jede Verzögerung nach Europa gelangt.

Paris, 26. November. (Pres.-Tel.) Ein beim amerikanischen Botschafter eingelaufenes Telegramm bestätigt, daß in Mexiko die Ruhe wieder vollkommen hergestellt ist. Alle anderslautenden Meldungen entsprechen nicht den Tatsachen.

Studenten-Demonstrationen.

Madrid, 25. November. (Pres.-Tel.)

Madrid hat einen Studentenaufstand. Im Novedades Theater wird ein Stück gegeben, worin der Held erklärt, die Armen würden so zu Gunsten der Reichen ausgezogen, daß die Ärmste als Versuchsfamilie beizugehen, um an ihnen die Heilarten zu studieren, die sie bei den Reichen anwenden. Die Professoren der medizinischen Fakultät und die Studenten halten diesen Anspruch für eine schwere Beleidigung. Sie drangen daher Mittwochabend in das Theater ein, beschimpften den Autor, stürzten auf die Bühne und verhinderten die Vorstellung. Polizei mußte das Theater räumen. Gestern nun begab sich

eine Studenten-Deputation zum Gouverneur, so wie zum Polizeipräsidenten, protestierte gegen das Vorgehen der Polizei und verlangte eine Verhaftung der das Theater räumenden Polizisten. Am Nachmittag veranstalteten über 2000 Studenten einen geschlossenen Demonstrationzug durch die Straßen der Stadt.

Der Polizeipräsident hat die weitere Auflösung des Stückes verboten und der Gouverneur hat eine Untersuchung der Angelegenheit und Verhaftung etwaiger bei Ausübung ihrer Pflicht zu weit gegangener Polizeibeamten zugesagt.

Die liberal-sozialistische Wahltaktik.

London, 26. November. (Pres.-Tel.)

Jedes Tagesereignis muß hinter der Erörterung der politischen Krisis verschwinden. Eine große Frage ist, ob der Wahlkampf nur zwei große Gegenscharen oder drei feindliche Lager — Unionisten; Liberale und Feen; Sozialisten sehen wird. Die Labour Party hat zwar erklärt, daß sie gesondert vorgehen, ein eigenes Wahlprogramm aufstellen und Unionisten wie Liberale bekämpfen wird. Man hält diesen Standpunkt jedoch für einen rein theoretischen. In der Praxis und der Wahltaktik wird sich ein enges Zusammengehen mit den Liberalen ergeben. Hat doch Lloyd George in seiner Rede zu Wille End angekündigt, daß die Liberalen von Vorn und Bromley gegen den sozialistischen Kandidaten George Lamburg nicht stimmen, vor allem aber auch keinen eigenen Kandidaten in diesem Bezirk aufstellen werden. Der Finanzminister stellt sich dabei auf ein Programm, das vollkommene Abschaffung des Oberhauses, Verstaatlichung der Bergwerke und Bahnen, Sozialreformen und Befreiung des Baueigentums, sowie Hebung der Einkommens bis zu einer Maximalgrenze von 5000 Pfund fordert. Auch in Glasgow werden Liberale und Sozialisten bei der Wahl zusammengehen und gegen den gemeinsamen Feind, den Unionisten kämpfen.

Die Erkrankung der belgischen Königin.

Brüssel, 26. November.

Ueber das Befinden der Königin verläutet, daß die Brustfellentzündung im Rückgang ist. Die Abnahme des Fiebers, etwas erquickender Schlaf und bessere Nahrungsaufnahme lassen den allgemeinen Zustand den Umständen nach befriedigend erscheinen. Nach Konsultationen der Ärzte heute vormittag wird ein amtliches Bulletin erscheinen. Von verschiedenen Seiten wird gesagt und in einigen Blättern ausführlich erörtert, daß die Ärzte die wahre Natur der Krankheit erst seit gestern erkannt hätten, nachdem ein dritter Arzt hinzugezogen worden war. Das von Beginn an sehr hohe Fieber von 40 Grad und andere Erscheinungen wären mit der Diagnose einer rechtsseitigen Brustfellentzündung nicht vereinbar gewesen. Jetzt aber habe man erkannt, daß die Krankheit ein typhöses Fieber sei und daß die Neuritis nur eine Nebenerscheinung ist. In jedem Fall sei die Aussicht auf erfolgreiche Bekämpfung der Krankheit jetzt wesentlich gewachsen, nachdem ihr wahrer Charakter erkannt worden sei.

Nach dem um 9 Uhr morgens ausgegebenen Krankheitsbericht hat die Königin in der Nacht einige Stunden geruht. Die Symptome der Brustfellentzündung zeigen eine Besserung. Die Krankheit verläuft befriedigend.

Der Erdgasbrand in Neuenamme gelbcht.

Samburg, 25. November.

Die Erdgasflamme in Neuenamme ist heute morgen von der Hamburger Feuerwehr unter Leitung des Branddirektors Westfalen durch den Brandmeister Dietmann endgültig gelöscht worden, um das Gas der Industrie nutzbar zu machen. Die große Dampfpritze der Feuerwehr, die 200 Liter Wasser in der Minute schleudert, arbeitete mit acht Atmosphären Druck und zwei Schächtleitungen, die von beiden Seiten die gewaltige Stichflamme in Angriff nahmen. Kommandos konnten wegen des Geräusches, das die Flammen verursachten, nicht gegeben werden. Die leitenden Offiziere signalisierten mit den Händen. Dann begann das eine und gleich darauf das zweite Rohr Wasser in das Gas zu speien. Der gewaltige Wasserstrahl vermischte sich mit dem Gas, wurde von diesem fortgerissen, in die Flammen getragen und vermengte sich hier mit dem Feuer. Es entwickelte sich Wasserdampf, der die Flammen erstickte. Größere Schwierigkeiten machte das Wasser der oberen Stichflamme, die mit 36 Atmosphären den Ausfallstellen entströmte. Mehrere Male entzündete sich die Flamme an den kleinen unteren Flammen wieder. Jedesmal gab es dann eine laute Explosion. Nach genau 4 Minuten 53 Sekunden waren sämtliche Flammen gelöscht. Das donnerähnliche Gepolter, das die Flammen verursachten, machte ein Verstehen des noch so laut gesprochenen Wortes unmöglich, als die Flammen aber gelöscht waren, vernahm man nur noch ein heftiges Säusen und Brausen, das aber an Stärke ganz bedeutend abgenommen hatte. Jetzt ist man beschäftigt, zu beiden Seiten des Bohrturnes je 40 Meter lange Eisenrohre anzubringen, durch die das Gas ausströmen soll. Die Rohre sind an ihren Enden mit Schiebern versehen, aus denen

das Gas entweicht. Um den Kopf des Bohrturnes wird ein Bleikopf gegossen, um ein Entweichen des Gases zu verhindern. Heute abend hofft man die Arbeiten beendet zu haben. Dann wird das Gas an den Schiebern wieder angezündet, weil es sonst die ganze Gegend verpesten würde. In den nächsten Tagen wird um den neu angelegten Bleikopf ein Betonbau ausgeführt, der 80 Atmosphären Druck aushält. Dann wird das Feuer wieder ausgelöscht, der Schieber geschlossen und das Gas ist in der Gewalt des Menschen, um nutzbar verwenden zu werden.

Ein Lebenszeichen vom Mörder der Barvntin Ollivier.

Paris, 26. November.

Das Journal veröffentlicht einen Brief, den ihm Hauptmann Meynier, der Mörder der Barvntin Ollivier d'Ambricourt, aus Paris geschickt hat, und in dem sich eine Menge recht verworren vorgebrachter Einzelheiten über die Motive, seiner Tat, sein Privatleben und die Art und Weise befinden, in der er seit dem Morde seine Zeit verbracht hat. Er habe, wie feinerzeit mitgeteilt, anfangs die Absicht gehabt, sich noch an einer anderen Person zu rächen, diesen Plan seither aber fallen lassen. Eine ihm öffentlich bekannt gewordene Enthüllung, auf die gewisse Gerüchte folgten, habe ihn halb verrückt gemacht und zu dem Mord getrieben. Gleich darauf spricht der Hauptmann aber wieder in Ausdrücken der Liebe und des Bedauerns von seinem Opfer, so daß man zu der Annahme gedrängt wird, er sei nicht ganz bei Verstande. Meynier sagt dann, er habe all die Insanzen, die zwischen in die Öffentlichkeit gebracht worden seien, nicht ruhig mit ansehen können; es wäre nicht aus dem Leben scheiden, ohne sie zu widerlegen. Mit nur zwölf Frank, die er nach dem Morde bei sich gehabt habe, hätte er nicht lange leben und unentdeckt bleiben können, doch habe er bei einem alten, treuen Diener Unterstützung und Unterstutzung gefunden. Zum Schluß erwähnt Meynier, der Chef der Kriminalpolizei Hamard habe recht gehabt, als er versichert, er (Meynier) habe seit der Mordtat Paris niemals verlassen. Aus dem Briefe geht nicht mit völliger Klarheit hervor, ob sich Meynier den Vorwürfen zu stellen oder sich das Leben zu nehmen gedenkt. Der Chef der Kriminalpolizei Hamard lenkt übrigens einen Brief von Meynier bekommen zu haben, während dieser in seinem an das Journal gerichteten Schreiben angibt, er habe auch dem Chef der Polizei geschrieben.

Puffschiffahrt.

Flugmaschine und Kriegsschiff.

New-York, 25. November. (Pres.-Tel.)

Der Marine-Sekretär hat den Flieger City zu seinem jüngsten Aufstieg vom Deck des Kreuzers „Birmingham“ beauftragt und ihn angefordert, demnächst neue Versuche mit Aufstieg und Landung an Bord eines Kriegsschiffes zu unternehmen. City hat sich bereit erklärt, in etwa zwei Wochen im Hafen von San Diego in Kalifornien die Versuche zu veranstalten.

Eine Flugwoche auf Cuba.

New-York, 25. November. (Pres.-Tel.)

Der Flieger Roissant hat als Direktor des von ihm geleiteten Flug-Clubbes gegen eine Entschädigung von 200,000 Mark die Veranstaltung einer Flugwoche bei Havana zugesagt. Der Zeitpunkt der Veranstaltung ist noch nicht festgesetzt.

In Dregells Höhenflug.

New-York, 25. November. (Pres.-Tel.)

Der Höhenflug des amerikanischen Fliegers John Armstrong Dregell, der ihn bis 3040 Meter emporführte, ist insofern eine Rekordleistung, als der Aufstieg in einer Stunde 10 Minuten erfolgte. Dregell ist hoch gestiegen, bis der 100 pferdekraftige Motor seiner Maschine ein weiteres Vordringen unmöglich machte, da die Luft zu dünn wurde, um dem Propeller kräftigen Widerstand entgegenzusetzen zu können. Die Maschine war die gleiche, mit der Graham White während der Flugwoche von Belmont Park die Freiheitsstatue im Hafen von New-York umflog.

Wien, 25. November. (Pres.-Tel.)

Das Budget des Ministeriums für öffentliche Arbeiten für 1911 enthält 25,000 Kronen zur Förderung aviatischer Bestrebungen in Oesterreich.

Der Vater der Aviatik tot.

New-York, 25. November. (Pres.-Tel.)

In Chicago verstarb gestern im Alter von 78 Jahren der Vater der Aviatik — Ottave Chanute. Er ist der erste gewesen, der in Amerika das Prinzip der „schwerer als Luft-Maschinen“ theoretisch ausarbeitete und den Brüdern Wright in den ersten Tagen ihrer Erfindung hilfreich zur Seite stand. Ottave Chanute war in Paris geboren, lebte jedoch seit vielen Jahren in Amerika.

Neues aus aller Welt.

Ballon „Saar“ endgültig aufgegeben. Die Hoffnung, daß die Insassen des auf der Nordsee verholten Ballons „Saar“ sich auf ein Fischerboot retten haben könnten, ist nunmehr auch zerfallen, denn sämtliche Fischerboote, die seit vorigem Sonntag in See waren, sind inzwischen zurückgeführt und melden, daß sie den vermißten Ballon überhaupt nicht gesehen haben.

# Vereinigte Chamottefabriken

vormals G. KULMIZ G. m. b. H.  
Stammfabrik: Saarau, preuss. Schliesien gegr. 1850.  
Füllfabriken: Markt-Redwitz (Bayern), Hainstadt (Böhmen).  
Auf zahlreichen Ausstellungen prämiert.

**Feuerfeste Produkte** jeglicher Art: Chamotte- und Dinasteine, hochbasische Marke und hochsaure Steine.  
Beste feuerfeste Tone, Chamotte-, Hafen- und Muffelton, Kaolin.  
**Fassonsteine, Retorten, Ausgüsse, Stöpsel, Röhrensteine** etc. für Stahlgiessereien, Chamottiegel, feuerfeste Isoliersteine bis zu 0,8 spec. Gew. z. B. zur Ausmauerung von Heisswindleitungen hart gebrannt, für Hochöfen zweckentsprechend gebrannt.  
Vollständige Zustellung sämtlicher Ofen- und Feuerungsanlagen der Hütten-, Gas- und chemischen Industrie, speziell Retortenöfen, Hochöfen mit Winderhitzern, Kalköfen, Koksöfen.  
**Säurebeständige Steine, Platten u. Röhren, Komplett-Kalzföfen für Zuckerfabriken**, ausgezeichnet durch hohe Leistungsfähigkeit, Spezialsteine für Strontianöfen und Schnitzelrockungen, Hafenbankplatten, Streckplatten, Rinnsalsteine, Dinaskappensteine, Einfassungssteine für Werklöcher, Spezialsteine für Wannöfen.

In obigen Specialitäten geübte Maurer werden auf Wunsch gestellt.  
Jährliche Leistungsfähigkeit zirka 120 Millionen Kilo geformter feuerfester Produkte.  
Beschäftigten zur Zeit 1500 Arbeiter.

VERTRETER für Lodz u. Umgegend **B. ŁOZIŃSKI**, LODZ, Passage Schultz 3, Tel. 547

# „Pensjon de Famille“ Zofji Moderówny, Warschau, Szpitalnastr. Nr. 1.

Elegante Zimmer, elektrische Beleuchtung, Fahrstuhl, Tel. 207-83.  
**AQUARIUM** (Direktion P. Kronen)  
Zuletzt ab 10 Uhr: **Kabarett-Vorstellung.**  
Regisseur des beliebten **Wiener Humors: LUDWIG SEIFF.**  
Neue Debüts u. v. Des Schönheits-Entwickels.  
12787 Die Direktion.

# Zahn-Klinik

von Zahnarzt **S. M. Mencinski**,  
Glinna-Strasse Nr. 67.  
Wunden von 50 Kop., künstliche Zähne von 75 Kop., Zahnziehen nur 20 Kop.  
Absolut schmerzloses Zahnziehen. Für Kranke täglich von 9-10 unentgeltlich.  
12800

# Frau Dr. Gustawa

Zand-Tenenbaum  
Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen u. Kindern).  
Wschodnia-Str. Nr. 49.  
Sprechstunden von 11-1 Uhr und von 6-8 Uhr abends.  
12800

# Das neue Remilengebäude

der Gebr. Trilling, Widzewskastr. 78 (schrägüber der Hauptpost)  
bestehend aus 3 mal à 150 x 12 Ellen, Lager auch fabrikmäßig eingerichtet event. auch Hinterhof ca. 100 Ellen lang nebst massive Pferde- und Wagenstallung u., sowie Comptoir einige Zimmer barriere sind vom 1. Januar 1911 zusammen oder geteilt zu vermieten. Näheres am Plage 11-1 Uhr, oder Reflektanten belieben ihre Adressen dem Hausstruz zu übergeben.  
12845

**25% Rabatt.**  
  
**25% Rabatt.**

# Pfaff Nähmaschinen

als passende **Weihnachts-Geschenke**  
gleich vorzüglich zum Nähen, Sticken und Strümpfmaschinen mittels eines Apparates - Nur zu haben bei **B. Pomorski & Co.**  
Petrikauerstr. Nr. 22, im Hofe rechts.  
NB. Vorzeiger dieses erhält beim Ankauf einer Pfaff-Nähmaschine eine extra Vergütung von 10%.

Zarządająca pracownią konfekcyjną damskiej (zakrojczywni) patentowaną, długoletnią praktyką - poszukuje odpowiedniej **POSADY.**  
Oferty „Leokadya“ w administr. „Neue Lodzer Zeitung“ 12814

# Sungar Mann

mit 6-jähriger Gymnasialbildung sucht Beschäftigung im Konstr. Näheres bei **E. A. Kocou, Jägellstr. 61.**  
12807

# Feinstopferinnen

für hochfeine bunte Ware per sofort gesucht. Zu erfragen Benedykten-Strasse Nr. 2.  
Ein erfahrener **Schlosser und Dreher**, der mit Dampfmaschinen, Dampfkegel, elektrischem Licht und sonstigen Betriebsmaschinen bestens vertraut ist und gegenwärtig in einer größeren Fabrik in ungenügender Stellung ist, sucht sich zu verändern. Best. Angebote sind an der Exp. d. Bl. unter „Schlossermüller“ erbeten.  
12778

# Ein Fräulein

das zwei Jahre im Auslande war, sucht Stellung als Bedientin oder Köchin der Hausfrau. Off. erbeten an die Exp. d. Bl. sub „N. 22“  
12838

# Maschinenschlosser

Ein tüchtiger **Stuhlmeister**  
für Carriertühle kann sich melden Widzewskastr. Nr. 192.  
12836

# Stuhlmeister

Ein correcte deutsche **Sonne** (Fiedlerin) die etwas mit der russischen Sprache bewandert ist und auch nähen versteht, wird für ein 3-jähriges Mädchen nach Dresden gesucht. Gehalt 20 Rbl. monatlich. Näheres bei Schulmann, Apowastr. 65 von 9-11 Uhr morgens und von 1-5 Uhr nachm.

# Meine Kanarienvogel-Edeltroller

Prima Original Seifert in höchster Vollendung, prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen, 24 Ehren- und ersten Preisen, verbindet nach Ausklang unter Garantie sorgfältig **E. Maschoke**, St. Andreaskirch im Harz, Firma in Russland gut bekannt Prospekt mit Beschreibungen gegen 25 Kop. in Marken.  
12827

# 12 Selfaktoren

nach im Betriebe in gutem Zustande veränderungsfähig zu verkaufen per halb oder später. Zu besichtigen bei **Fr. Abel, Wilschstr. 55.**  
12701

# Niederlage von Puppen.

Ausländische Gelenkarme, Gelenke und Rumpfe, Metall-, Celluloid- und Porzellan-Köpfe, Lederkörper, Celluloid-Hände, Haar-Perrücken, Kleider, Schuhe und Strümpfe für Puppen.  
Hochachtungsvoll **A. Szczygielski**, Srednia-Strasse 22. 12782  
Reparaturen werden billig erledigt.

# Das Kindersardenerobengeschäft von Berta Rott

besteht sich jetzt **Radwanskistr. Nr. 3.**  
12851

# Besserer Damenschneider

empfehlte sich zur Anfertigung von Kostümen, Mäntel und Karakul-Jackets, Prompts und gemisshafte Ankleidung nach den neuesten Façons zu höchsten Preisen.  
**I. Sumraj**, Jagodniakstr. 2, W. 4.A.

# Ein ordentliches deutsches Dienstmädchen

für alles per sofort gesucht. **Kawrot-Strasse Nr. 23, Wohn. 21.**  
12788

# Das Grundstück

Kleinstrasse Nr. 7 mit Haus, Garten, Stallung etc. ist preiswert zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer dalebb.  
12846

# Ein Paar Pferde

4 und 5 jährig, Goldfärbig, zu verkaufen. Näheres bei Jan Wolf Jägerstr. 12.  
12826

# Heizröhre

sind zu verkaufen bei **Karl Göppert**, Polesnastrasse Nr. 7.  
12732

# Ein Stück appetitliche Ware

ist am vergangenen Sonntag auf dem Wege von Alexandrow nach Lodz gefunden worden. Der Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Interaktionskosten beim Fürstmann Willh. Friedrich in Alexandrow abholen.  
12890

# Pandauer

im guten Zustande zu verkaufen. **Alexandrowstrasse Nr. 18 bei Jan Baruszewski.**  
12831

# Dr. med. Z. GOLC

**Haut- u. Geschlechtskrankheiten**, 3404 Mikolajewskastr. Nr. 18.  
Sprechstunden: von 9-12 Mittags und von 5-7 Uhr abends, für Damen: von 4-5. Sonntags nur von 9-12 Uhr.

# Dr. I. Lipschütz

**Kinder-Krankheiten.** Wschodnia-Strasse Nr. 45.  
Empfängt von 8-10 Uhr vorm. und von 4-6 Uhr nachm. 10981

# Dr. H. Schumacher

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten. **Wawrostr. Nr. 2.** Sprechstunden von 8-10<sup>1/2</sup> vormitt. und von 1-8 nachm. Sonntags von 8-11 Uhr.  
**Zahnarzt Dreitzer-Finn** hat ihre Praxis wieder aufgenommen **Petrikauerstrasse Nr. 24.**  
12823  
Masseur 5570

# Dr. M. Goldfarb

**Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.** **Kawadyskistr. 18, Ecke Wulcanstr.**  
Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 9-12 Uhr. 6880

# Dr. J. Abrutin

**Krawitzstr. 9, Venerische, Haut-, Gonor- u. Gonorogonkrankheiten.** Sprechstunden: bis 9 Uhr früh, von 12-2 mitt. 6-8 U. abends u. f. Damen 5-6 Uhr. Sonntag: 10-1 Uhr.  
Spec.-Arzt für Haut-, vener. und Haar-Krankheiten 10441

# Dr. B. Rejt

**Sredniastr. 5, empfängt von 8-11 und von 4-8 Uhr. Sonntags u. Feiertags von 9-2 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.**

# Dr. I. Silberstrom

**Ponowadyskistr. 12 (Ecke Benedykta).** **Haut-, Haar-, Venerische-, Syphilitis- und Geschlechtskrankh.** **Nacht. Entfernung lästiger Haare** Sprechst. von 8-9<sup>1/2</sup> morgens, 12-2 nachm. und von 4<sup>1/2</sup>-8<sup>1/2</sup> abends. Für Damen v. 4<sup>1/2</sup>-5<sup>1/2</sup> nachm. Sonntags bis 5 Uhr nachm. 7155

# Dr. A. Grossglik

ist zurückgekehrt. **Jagodniakstr. 68 (bei der Bielona).** **Haut-, Haar-, Venerische- und Gonorogon-Krankheiten.** Sprechstunden: von 8<sup>1/2</sup>-11<sup>1/2</sup> vorm. u. von 6-8 abends; Damen von 5-6 nachm. Sonn- und Feiertags von 9-12 Uhr vormittags. 11883

# Dr. Jelnicki

**Andrzejka-Strasse Nr. 7.** Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Sprechst.: von 8-10, 5-8, Damen von 4-5, Sonn- u. Feiertags von 9-12. 4821

# Dr. S. Aronson

**Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten.** **Wohnt jetzt Paläste Meyer 1, Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-11 früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1**

# Dr. D. Helman

8946 ist zurückgekehrt. **Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten**, empfängt täglich von 10-12 mittags u. von 5-7 abends. **Mikolajewska 4 - Telef. 16.00.**

# Dr. L. Klatschkin

**Syphilitis, venerische und Hautkrankheiten.** 521 **Konstantinowstrasse Nr. 11** Sprechstunden von 8-11 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

# Dr. Rabinowicz

**Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen.** 9263 **Bielona 3. Sprechst.: 11-1, 5-7. Sonntag 11-1. Telephon 1018.**

# Dr. Sophie Garlicka

**Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.** **Wawrostr. Nr. 1. - Telephon 10.14.** Sprechstunden bis 10 Uhr vorm. und von 4-6 nachm. 12130

# Familien-Kaffee

mit anschließendem Tanzkränzchen statt, wozu die Herren Vereinskassier, und Kandidaten, mit ihren merkwürdig gebildeten Hühner, eingeladen werden. **Beginn 4 Uhr nachm.**  
12827 Die Verwaltung

# Wohnungs-Angebote

**Abreisehalber sind 2 Zimmer u. Küche**  
zu vermieten, 2 Betten, hell, Küche mit Kacheln, Kommode mit Spiegel, Teppiche und verschiedene Hausgeräte billig zu verkaufen. **Kawadyskistr. Nr. 24, Wohnn. 16.**  
12740

# Zu vermieten

4 Zimmer und Küche mit Balkon, 1. Etage Front, mit Bequemlichkeiten per 1. Januar 1911. **Targowastr. 71.**

# 3 Wohnungen

zu vermieten von 1. Januar 1911, eine im 1. und eine im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, Sanitär, Wasserleitung u. Balkon, auch 1 Zimmer und Küche auf der Konta-Strasse 32. Näheres bei **E. Schmidt, Widzewskastr. 154.**  
12614

# 4 Bimmer und Küche

in allen Bequemlichkeiten, elektrisches und Gas-Licht, im Zentrum der Stadt preiswert von 1. Januar 1911 zu vergeben. - Offerten unter „M. F.“ an die Exp. d. Blattes.  
12846

# Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang und elektrischem Licht per sofort zu vermieten. **Bielonastrasse Nr. 12.**  
10389

# Zimmer

an solchen jungen Herrn per 1. Dezember abzugeben. Näheres in der Exp. d. Bl.  
1279

# Ein zweifertiges, schönes, möbliertes Frontzimmer

mit separatem Eingang, ist für ein od. zwei Herren mit voller Pension vom 1. Dezember zu vermieten. **Bielonastr. Nr. 5, Wohn. 7.**  
12758

# Ein großes 2 fenstriges Frontzimmer

sofort zu vermieten. - Näheres beim **Wächter, Widzewskastr. Nr. 44.**

# Wohnungs-Gesuche

Suche per sofort oder den 1. d. nächsten Monats ein **Wohnung**, von 3 Zimmern und Küche mit Bequemlichkeiten, in der Gegend zwischen der Brzejewsk, Glinna- und Mikolajewskastrasse. Offerten an **H. Gencau, Kondiokel, Wawrostr. 33.**  
12896

# 2 bis 3 möblierte Zimmer und Küche

auf 4 Monate sofort gesucht. **Exp. Off. sub „S. R.“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.**  
12889

# 1 fl. möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, Off. unter „N. N.“ 12651 an die Exp. dieses Bl. erbeten.



# Seegerie und Parfümerie

**Hugo Grams**,  
Lodz, Targowa 67, am Wassergraben.

# Dieser Tage beginnt ein neuer TANZ-KURSUS.

Auch können noch einige Paare an dem bereits für Verheiratete begonnenen Kurse teilnehmen.  
Hochachtungsvoll **J. Richter**, Andrzejastr. 10, W. 4.

# Ein tüchtiger erfahrener Webmeister-Dessinateur

der bereits ca. 20 Jahre ununterbrochen in der Herrenstoffbranche arbeitet (Mustermaacher), Spezialist für Garter und Komackower feinstwollene Rig. Cheviot und Streichgarn, sowie auch Lodger Halbwoollene Musternare, der gegenwärtig in Lodz in ungenügender Stellung arbeitet, sucht entsprechenden Posten per sofort oder vom 1. Januar. Offerten sub „T. S.“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

# Tüchtiger branchekundiger Färbermeister

findet Stellung bei **Louis Wagner**, Lesznost. 46.  
12761

# 2 Toppdekaturen, 1 Kettenleimmaschine, 1 Doppelrahmaschine, 2 Automatische Wiegapparate

sind billig zu verkaufen bei **Landau & Weile**, Konta-Strasse Nr. 6.  
12774

# 5 Wohnungen

a 2 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten per 1. Januar zu vermieten. Näheres **Targowa-Strasse 47** beim Eigentümer.  
12840

# Gutes Streichorchester

etwa 6 Mann stark, für die Zeit von 8 bis 10 Uhr abends an einigen Tagen der Woche sucht der **Tattersall, Nowospacerowa 31.**  
12834

# Ein Kolonial- und Galanterie-Laden

mit guter Kundschaf, ist veränderungsfähig zu verkaufen. **Paluter Nr. 6**  
12694

# Zu verkaufen ein Krempel-Assortiment

54 Zoll breit, 120 Faden, mit Uebertragung, noch im Betriebe. Wo? sagt die Exp. edition dieses Blattes.

Und wiederum ist uns nun nach  
Das liebe Weihnachtsfest  
An dem ein jeder Mann erfreut  
Es seinen toll aus best  
Und dann fritt und denkt nach  
Was wohl das beste wär  
Für's liebe Weib, für's Töchterlein  
Denn er's ihn'n bestear.  
Doch ist dabei die Wahl nicht leicht  
Es soll was schönes sein  
Doch soll's zu gleicher Zeit auch gut  
Sowas auch nützlich sein.  
Dann lieben Männer, merket Euch,  
Wollt Ihr die Frau erfreuen  
So gehet bald zu Grams jetzt hin  
Geht dort dort kauft ein  
Denn das, was dort Ihr haben könnt  
Erfreut jede Frau  
Setz janz die Liebe oder auch gar  
Dereits Ihr Söcklein gran.

# Ein tüchtiger erfahrener Schlosser und Dreher

der mit Dampfmaschinen, Dampfkegel, elektrischem Licht und sonstigen Betriebsmaschinen bestens vertraut ist und gegenwärtig in einer größeren Fabrik in ungenügender Stellung ist, sucht sich zu verändern. Best. Angebote sind an der Exp. d. Bl. unter „Schlossermüller“ erbeten.  
12778

# Ein Fräulein

das zwei Jahre im Auslande war, sucht Stellung als Bedientin oder Köchin der Hausfrau. Off. erbeten an die Exp. d. Bl. sub „N. 22“  
12838

# Maschinenschlosser

Ein tüchtiger **Stuhlmeister**  
für Carriertühle kann sich melden Widzewskastr. Nr. 192.  
12836

# Stuhlmeister

Ein correcte deutsche **Sonne** (Fiedlerin) die etwas mit der russischen Sprache bewandert ist und auch nähen versteht, wird für ein 3-jähriges Mädchen nach Dresden gesucht. Gehalt 20 Rbl. monatlich. Näheres bei Schulmann, Apowastr. 65 von 9-11 Uhr morgens und von 1-5 Uhr nachm.

# Meine Kanarienvogel-Edeltroller

Prima Original Seifert in höchster Vollendung, prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen, 24 Ehren- und ersten Preisen, verbindet nach Ausklang unter Garantie sorgfältig **E. Maschoke**, St. Andreaskirch im Harz, Firma in Russland gut bekannt Prospekt mit Beschreibungen gegen 25 Kop. in Marken.  
12827

# 12 Selfaktoren

nach im Betriebe in gutem Zustande veränderungsfähig zu verkaufen per halb oder später. Zu besichtigen bei **Fr. Abel, Wilschstr. 55.**  
12701

Chronik u. Pokales.

Der Scharlach... Anruf an die Mütter! Wie wir bereits mitteilten, wird gegenwärtig von der Podzer Abteilung des Warschauer Hygiene-Bereichs unter vorkommendem Titel eine von dem Chefarzt des Anne-Marien Kinderhospitals in Lodz, Herrn Dr. Wladyslaw Schoenrich, verfasste Broschüre herausgegeben, welche die Mütter darüber aufklären soll, wie sie sich, falls diese gefährliche Krankheit auch eines ihrer Kinder befallen sollte, zu verhalten haben. Der Wichtigkeit der Sache halber, geben wir nachstehend den Inhalt dieser Broschüre wieder.

Der Autor schreibt: „Der Scharlach ist eine unermesslich ansteckende und gefährliche Krankheit. Das einzige Mittel, mit dessen Hilfe man seine gesunden Kinder davor bewahren kann — ist die strengste Absonderung der kranken Kinder. Wenn ein Kind am Scharlach in einer Wohnung erkrankt, die aus einem oder zwei Zimmern besteht, so erfüllen die Eltern ihre Pflichten am besten sowohl dem kranken Kinde, sowie auch den anderen gesunden Kindern und den Kindern der Nachbarn gegenüber, wenn sie das kranke Kind in ein Hospital bringen. Die Eltern wollen doch das kranke Kind mit der allerbesten Fürsorge umgeben; zum Wohle des kranken Kindes ist es aber, es sofort nach dem Hospital zu bringen.“

Wenn die Mütter meinen, daß sie niemand von dem Lager des kranken Kindes entfernen kann, so treten sie sich sehr: um sich des kranken Kindes anzunehmen, muß man die Krankenpflege verstehen; mindestens verstehen die Mütter das nicht auszuführen, was der Arzt anordnet, und da sie sich außerdem noch mit der Hauswirtschaft und mit den gesunden Kindern befassen müssen (häufig auch noch mit Arbeit außerhalb des Hauses), so können sie sich dem kranken Kinde überhaupt nicht während der ganzen Zeit der Krankheit widmen, die häufig 6 Wochen dauert. Vermögende Leute nehmen zur Pflege der Kinder besondere Krankenpflegerinnen, unbemittelte müssen verständige Pflege für ihre Kinder lediglich im Hospital finden. Anßer der Fürsorge der Wärterin erfordert das am Scharlach erkrankte Kind eine beständige wehrwärtliche ärztliche Behandlung, denn das Kind muß, wenn es sich auch nach einigen Tagen noch so wohl fühlen sollte, mindestens drei Wochen hindurch das Bett hüten und unter beständiger Kontrolle des Doktors stehen; in der dritten Woche, oder sogar später, können verschiedene andere Krankheiten auftreten, und vor allen Dingen solch schwere Leiden, wie Nierenentzündung, die das Anschwellen des ganzen Körpers hervorruft. Es versteht sich, daß alle diese Krankheiten leichter zu heilen sind, wenn man sie rechtzeitig wahrnimmt, was nur bei häufiger Untersuchung durch den Arzt möglich ist, wie die eben im Hospital geschieht. Schließlich braucht ein scharlachkrankes Kind viel Luft und Licht, und daran fehlt es in den engen Arbeiterwohnungen. Wenn also eine Mutter, die selbst nicht imstande ist, ihrem am Scharlach erkrankten Kinde die nötige Pflege angedeihen zu lassen, es aus großer Liebe dennoch nicht nach dem Hospital bringen will, so handelt sie schlecht, und ihre Liebe ist unverständlich.

Und jetzt wollen wir darüber sprechen, wie man mit dem scharlachkranken Kinde mit Rücksicht auf das Wohl der übrigen Familienmitglieder und der Kinder der Nachbarn vorzugehen hat. Der Scharlach ist eine ansteckende Krankheit. Welche Beweise haben wir dafür? Am besten verstehen wir das, wenn wir den Scharlach mit anderen Krankheiten vergleichen, von denen wir wissen, daß sie nicht ansteckend sind, wie z. B. Krankheiten des Herzens, der Leber, die englische Krankheit. Also, wenn jemand aus der Familie an einer nicht ansteckenden Krankheit erkrankt, so können die Personen seiner Umgebung mit ihm in Berührung kommen und erkranken nicht. Was geschieht jedoch, wenn auch nur eines der Kinder am Scharlach erkrankt? Gewöhnlich gleich, oder auch nach mehreren Tagen, wird das zweite und das dritte Kind von derselben Krankheit befallen, und falls die Familie zahlreich ist, so bekommen häufig alle fünf, sechs Kinder den

Scharlach, schließlich bricht der Scharlach in der benachbarten Wohnung aus und häufig umfaßt die Seuche das ganze Haus.

Es gibt Ausnahmen, wo die Seuche mit einem Kinde endet. Diese Tatsache läßt sich durch die außergewöhnliche Widerstandsfähigkeit der anderen Kinder erklären. Jedoch wir wiederholen, daß dies nur Ausnahmen sind. Wie erläutere dies durch nachstehendes Beispiel. Drei Männer gehen des nachts die Straße entlang: der eine stark, der andere mit mittleren Körperkräften ausgerüstet, der dritte der allerschwächste. Indem überfallen sie Banditen und was sehen wir? Während der Schwache unter den Streichen stirbt, der Zweite die ihm versetzten Hiebe schwer abtranken muß — befreit der Allerstärkste die Banditen und ging heil aus der ganzen Affäre hervor. Dasselbe pflegt bei den ansteckenden Krankheiten, wie Scharlach, Pocken, Masern, Diphtheritis usw. der Fall zu sein. Diese Krankheiten entstehen dadurch, daß beim Einatmen, Essen usw. in den menschlichen Körper kleine Lebewesen, Bakterien eindringen, die nur mit Hilfe des Vergrößerungsglases sichtbar sind. Diese Bakterien vermehren sich in uns und ruhen, da sie Gifte erzeugen, die Krankheit hervor. Wenn diese unsichtbaren Banditen-Bakterien auf ein schwaches, nicht widerstandsfähiges Kind stoßen, so ruhen sie die Krankheit hervor und sogar den Tod; falls das Kind jedoch von Natur aus widerstandsfähig gegen ansteckende Krankheiten ist, so besiegt der Organismus des Kindes die Bakterien und das Kind bleibt gesund. Eine solche Widerstandsfähigkeit ist bei Kindern jedoch selten anzutreffen und deshalb ist der Scharlach eine sehr gefährliche und ansteckende Krankheit.

Angesteckt vom Scharlach kann man nicht nur vom Kranken selbst, sondern auch von denen werden, die mit ihm in Berührung kommen. Besonders gefährlich in dieser Beziehung sind die Erwachsenen, die, obwohl sie angesteckt sind, sich nicht als Kranke betrachten, ihrer Beschäftigung nachgehen, mit anderen Personen in Berührung kommen, denn bei ihnen äußert sich der Scharlach häufig nur in Hals- (Einkühlung) Schmerzen. Das sind eben die Verbreiter der Seuche. Schließlich kann man sich von allem anstecken, womit das kranke Kind in Berührung kam, u. z.: Spielzeug, Wäsche, Hausgeräte, die Hände der Pflegenden und ihre Kleidung können Ansteckungskeime des Scharlachs auf sich tragen. Wir sehen daher, wie äußerst ansteckend diese schreckliche Krankheit ist.

Nur unter der Bedingung kann man ein scharlachkrankes Kind zu Hause behandeln, wenn das Kind und die Person, die es pflegt, abgefordert von der übrigen Familie sind. Kann man dies nicht tun, dann bleibt der Mutter nur ein Ausweg offen — das Kind nach dem Hospital abzugeben, denn im anderen Falle begeht sie eine strafwürdige Handlung, durch welche andere Kinder einer schweren Krankheit ausgesetzt werden, und sogar dem Tode. Nach dem Hospital ist es am besten, das Kind zu tragen, oder den städtischen Wagen herbeizurufen, der nur zum Transport von Kranken bestimmt ist. Es ist nicht gestattet, Kranke in einer Droschke zu befördern, noch im Tramway, denn man kann unterwegs andere Kinder anstecken. Nachdem das Kind im Hospital untergebracht worden, ist die Wäsche von ihm mit Soda auszuwaschen, minderwertige Sachen sind zu verbrennen, die ganze Wohnung aber und alle Geräte durch die städtische Desinfektionskammer ist desinfizieren zu lassen. Die übrigen gesunden Kinder dürfen mit niemand in Berührung kommen, noch zwei Wochen lang von dem Moment der Unterbringung des kranken Kindes im Hospital die Schule besuchen, da im Laufe dieser Zeit, wenn sie bereits angesteckt wurden, bei ihnen der Scharlach ausbrechen kann.

Will die Mutter durchaus ihr scharlachkrankes Kind zu Hause behandeln, so muß sie nachstehende Vorschriften beachten: 1) Absonderung der gesunden Kinder, am besten dadurch, daß sie zu kinderlosen Verwandten oder Bekannten geschickt werden. 2) Den Doktor ins Haus zu rufen; es ist nicht erlaubt, zu dem Doktor um Rath zu gehen, denn unterwegs kann sich das Kind erkranken und auch andere Kinder anstecken.

3) Vor der Visite des Arztes muß man für ihn spezielle Schürzen oder einen Kittel vorbereiten, warmes Wasser, sowie eine desinfizierende Flüssigkeit (Epsomit) zum Waschen der Hände. 4) Falls das Kind die Schule besucht, so ist die Schule sofort von seiner Erkrankung zu benachrichtigen. 5) Fremde Kinder dürfen nicht in die Wohnung gelassen werden. 6) Den Erwachsenen muß man ankündigen, daß der Scharlach in der Wohnung ist, denn sie könnten durch Unkenntnis den Scharlach auf ihre Kinder übertragen. 7) Beim Pflegen des Kindes muß die Mutter eine lange Schürze tragen, und vor dem Verlassen des Krankenzimmers dieselbe ablegen, sowie die Hände, das Gesicht und die Haare tüchtig waschen. Besonders muß sie daran denken, wenn sie in den Laden, oder auf den Markt geht: Semmeln oder andere Viktualien darf sie mit den Händen nicht berühren. 8) Unter dem Krankentisch muß, wenn sich die Haut des Kindes bereits zu schälen beginnt, ein mit Karbolwasser getränktes Bettlaken ausgebreitet werden, damit die Schuppen nicht in der ganzen Wohnung herumgetragen werden. 9) Das Kind muß unbedingt mindestens drei Wochen im Bett gehalten werden, denn erst in der dritten Woche kann Nierenentzündung eintreten. Man darf ihm kein Fleisch geben, keine Eier, Brähe und Fleischsuppen. Man muß auf das Urinquantum achten, welches das Kind von sich gibt, und darauf achten, ob das Kind nicht anschwilt. 10) Nach der Genesung, dem Verschwinden der Schuppen, mehr oder weniger nach 6 Wochen, muß man das Kind wiederholt baden, alle Sachen, mit denen der Kranke in Berührung kam und die ganze Wohnung desinfizieren, und erst dann kann man es in die Wohnung zu den übrigen gesunden Kindern führen. 11) In die Schule darf das Kind gleichfalls erst nach 6 Wochen gehen, nach Desinfektion der Sachen und der Wohnung, nach mehrmaligem Baden, Haarschneiden, Abschleiden der Fingernägel und nachdem man ihm frische Wäsche und Kleider angelegt hat, die es während der Krankheit nicht trug. Die Geschwister können, sofern sie von Hause entfernt waren, bereits nach zwei Wochen, vom Moment der Absonderung von dem kranken Kinde, in die Schule gehen.“

\* Die kurzen Tage! Wenn man jetzt des Morgens erst dann aufsteht, wenn es hell geworden ist, dann kann man beinahe sagen: Guten Morgen, Feterabend! Nämlich dann, wenn man nicht bei Nacht arbeiten muß, was freilich nicht im Berufsprogramm der allermeisten von uns vorgesehen ist. Die armen, denen es beschieden ist, wie manchen Handwerksleuten, würden vielleicht ganz gern bei der Lampe arbeiten, wenn es nur ginge! So gegen 4 Uhr nachmittags muß man schon wieder anzünden. Und das geht bis zum 21. Dezember, bis zum sogenannten Wintersonnenwende, nämlich der Winter-sonnenwende, in einem so fort, ja die Tage nehmen bis dahin immer weiter ab, die Strahlen der Sonne fallen immer schräger auf unsere Erde, und es würde immer härterer werden, wenn bis dahin nicht der düstere Nord und Ostwind, dieser freundliche Herr, kommen und unsere Tage dadurch etwas erheitern würde, daß er die Nebel zu paaren jagt und uns schneelose und helle Tage beschert. Damit tritt erst der richtige, erkohnte Winter ein, der Nase und Wangen rötet, der die Badegeschäfte und auch die Restaurants füllt, wie es diese betriebsamen Geschäfte sich nur wünschen können. Auch der Landwirt steht den richtigen, herzhaften Winter gern, also — bitte!

\* Heberschlaf und Schlafsucht. Der Schlaflosigkeit, einem der quälendsten Zustände bei Nervenschwächen und namentlich auch bei vielen alten Leuten, ist eine Art von Schlafsucht gegenüberzustellen. Man hat sich bisher mit diesem Leiden, wenn man es überhaupt so nennen will, von Seiten der Wissenschaft weniger beschäftigt, weil es gewöhnlich keine Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens mit sich bringt, sondern im Gegenteil vielmehr zum Wohlbefinden beiträgt. Dennoch ist es natürlich wichtig, auch die Bedingungen der Schlafsucht zu untersuchen und ihr unter Umständen entgegenzuarbeiten, weil mit der Fortdauer dieser Erscheinung eine Herabsetzung der Geisteskraft oder wenigstens ihrer

Regelmäßigkeit verbunden sein kann. Diese Punkte hat Dr. Albert Salmon aus Florenz in einer Arbeit ansammelt, die er in der Revue de Médecine veröffentlicht hat. Er unterscheidet dabei zunächst den Hana zum übermäßigen Schlaf oder, wie er anscheinlich mit einem Fremdwort sagt, den Heberschlaf (Hypersomnia), von der eigentlichen Schlafsucht, sowie von den noch höheren Graden der Apathie und Starre, wie sie im Gefolge von Krankheiten eintreten. In diesen Fällen namentlich Geschwülste des Gehirns und schwere Vergiftungen zu rechnen. Ferner will er auch die „Dümmigkeit“ aller Leute nicht mit der Hypersomie verwechseln wissen. Ganz nach physischen Regeln bequint Dr. Salmon seine Forschungen damit, daß er seine Auffassung vom Schlaf selbst erklärt. Bekanntlich ist das Zustandekommen des Schlafes trotz aller Bemühungen der Physiologie und Psychologie immer noch ein ungelöstes Rätsel. Dr. Salmon bekennt sich zum Teil als einen Anhänger der Anschauung, daß der normale Schlaf eine Art von Vergiftungserscheinung sei, nämlich durch die Wirkung des Umfahstoffes zustandekomme, die im Körper während der wachen Tätigkeit erzeugt werden. Er leugnet aber, daß diese Giftwirkung auf die Nervenzellen anselbst werde, und meint vielmehr, daß sie durch die Ausscheidung gewisser Drüsen bekämpft und aufgehoben werde. Hauptsächlich soll der sogenannte Hirnanhang, eine Drüse an der Basis des Gehirns, mit dem Zustandekommen des Schlafes in allererster Linie zusammenhängen, da bei Verletzungen dieses Teils eine Neigung zu übermäßigem Schlaf als eine der auffälligsten Begleiterscheinungen eintritt. Im übrigen beruht die Hypersomie auf denselben Ursachen, die zum normalen Schlaf führen, nur daß eben Ursache und Folge in gesteigertem Grade vorhanden sind. Milde Vergiftungen der erwähnten Art führen nach Dr. Salmon zu einer gesteigerten Tätigkeit des Hirnanhangs oder noch anderer in Betracht kommenden Drüsen, während stärkere Vergiftungen die Nervenzellen selbst angreifen und dadurch möglicherweise Schlaflosigkeit erzeugen können. Auch die berühmte Schilddrüse scheint an diesen Vorgängen nicht unbeteiligt zu sein, aber auch durch schwache Vergiftungen, die aus dem Magen, der Leber, der Niere oder den Gebärmern kommen, kann der „Heberschlaf“ hervorgerufen werden. Merkwürdig ist die Feststellung, daß er auch häufig bei Infuenza zustande kommt, aber nur während der kritischen Zeit der Krankheit, während dann bei den Genesung eher Schlafmangel eintritt. Interessant ist ferner das übermäßige Schlafes. Diesem und zuweilen geradezu ein Schlafwandel der den Willen völlig ausschaltet, als Begleiterscheinung der Vergiftung. Schließlich ist die gleiche Folge beobachtet worden bei Arbeitern, die in Preßluft tätig gewesen sind, nach der Einwirkung starker Sonnenstrahlen, nach epileptischen Anfällen und auch bei gewissen Erkrankungen der Nase.

Vom Büchertisch.

Anna Schieder, Wanderschaft und andere Erzählungen. 1.—6. Tausend. Verlegt bei Eugen Schöner in Heilbronn. 1911. 242 S. M. 2.50, geb. M. 2.60. Die Verfasserin von „Alle guten Dämonen...“ hat wieder ihr Erzählertalent auch hier in diesen feinen Erzählungen. Sie ist eine der besten Erzählerinnen des Gegenwartsgewandes, ja man kann sagen, daß sie sich ihrem letzten Roman an diese gewachsen ist und daß ihre Erzählung noch bedeutend vervollkommen hat, sie ist gedrängter geworden. Von Danten erzählt Schieder, die Hunger und Sehnsucht haben, Hunger nach dem Leben und nach dem, was darüber hinausgeht. Sehnsucht nach der Heimat, nach Liebe und Glück, von zuckenden Seelen, die sich in die Höhe heben wollen, von tiefen, schweißsaamen innerlich reifen, äußerlich einfaßen Menschen aus dem Volke und den gebildeten Schichten. Aber man muß selbst stille sein und horchen können auf die Wunder der Welt und des Menschenherzens bei Großen und Kleinen, dann geht einem erst der ganze Haaber dieser Erzählungen auf. Für den Beseßten sind ihre Sachen nicht geschrieben. Jene aber werden am tiefsten ergriffen, am meisten wohl von der Erzählung, die den Buch den Namen gegeben hat, oder von der Barzette des Problems wie seiner Behandlung gleich ausgezeichneten „Ein Vater“. Und wie sie eine Weihnachtsgeschichte zu erzählen weiß, so ganz anders, als die hundert, die alljährlich geschrieben werden: das ist wunderbar. Nimmt man dazu, daß das Buch reich ist an edlen und schönen Gedanken und warmen Empfindungen, an feinen Betrachtungen, reichen Stimmungen und fleiblichen Randglossen- und Merkwürdigkeiten, so darf man wohl sagen, daß es ein wertvoller Schatz ist für das deutsche Haus. R. B.

Das Auge und die Brille.

Das normale Auge vergleichen wir heute mit einer Camera obscura oder mit einem photographischen Apparat. Die Augenlinse mit der Hornhaut und den Flüssigkeiten in Augenhöhle entwerfen von den Gegenständen ein getreues Bild auf der Netzhaut, gerade wie das Objektiv des photographischen Apparates auf die Mattscheibe. Wie man einen photographischen Apparat auf eine „unendliche Entfernung“ einstellen kann, gerade so ist das normale Auge im Stande, alle Gegenstände, die 6 Meter und weiter entfernt sind, gleich scharf zu sehen, ohne jegliche Anstrengung. Wollen wir aber nahe liegende Gegenstände erkennen, z. B. kleine Schrift bei 30 cm. Entfernung lesen, so übt das Auge eine Tätigkeit aus, diese nennen wir Accomodation d. i. Anpassung. Sie entsteht, indem sich die Augenlinse so lange stärker krümmt, bis das Bild genau die Netzhaut trifft. Diese zum Nachsehen nötige Krümmung der Augenlinse kann nur bewirkt werden, so lange die Linse weich und elastisch ist. Leider aber erhärtet unsere Augenlinse mit zunehmendem Alter durch Flüssigkeitsverlust. Der Nahpunkt für das deutsche Sehen

rückt somit weiter ab, und zwar liegt er, für normale Augen.

Table with 2 columns: Age (in years) and Distance (in cm). Rows: 10, 20, 30, 40, 50, 60.

Unangenehm wird diese Erscheinung erst zwischen 40 und 50 Jahren, weil nun der Nahpunkt auf circa 40 cm. abgerückt ist. Dadurch ist das Auge nicht mehr im Stande, kleine Schrift in der gewöhnlichen Entfernung zu lesen. Von nun an muß man dazu eine Brille benutzen. Dieser Vorgang ist natürlich und im Alter begründet, Ausnahmen davon gibt es nicht; und wenn irgend ein Großvater noch mit 70 oder 80 Jahren fähig war, ohne Brille zu lesen, so war er eben kurz-sichtig, wenn auch nur gering, was ihm vielleicht gar nicht bewußt war, weil er ja in der Ferne nie besser sehen konnte und glaubte, sein Sehen sei normal. Sobald sich zwischen 40 und 50 Jahren Beschwerden beim Nahsehen einstellen, so soll man ohne Sträuben zur Brille greifen, ein anderes Mittel hilft dagegen nichts.

Wer sich dagegen kränkt, eine passende Brille rechtzeitig zu gebrauchen, muß die Schrift beim Lesen langsam immer weiter und weiter vom Auge abhalten, dadurch entwöhnt er sein Auge,

in der Nähe zu sehen, und müssen doch endlich Gläser gebraucht werden, so treten Beschwerden ein. Ein passendes Glas wirkt wohltuend, verhilft sowohl Heberanspannung wie rasche Ermüdung und erleichtert Lesen, Schreiben und Arbeiten bedeutend.

Das überichtigte Auge kann im Zustande völliger Ruhe ferne Gegenstände nicht scharf genug sehen. Wenn also ein überichtiges Auge in der Ferne scharf sehen will, so muß es die Linse stärker wölben, was ein normales Auge erst beim Nahsehen nötig hat. Will aber ein überichtiges Auge nahe lesen, so muß es eine umso größere Anstrengung machen. Da nun aber auch bei diesen Augen die Accomodationskraft mit höherem Alter geschwächt abnimmt, so wird das Bedürfnis für ein Glas zum Nahsehen in um so früheren Jahren eintreten. Wird Überichtigkeit nicht rechtzeitig durch richtige Gläser ausgeglichen, so tritt häufig Schielen ein, meist nach Innen.

Das kurzsichtige Auge ist das Gegenteil des überichtiges Auges. Ein kurzsichtiges kann also ohne Glas ferne Gegenstände nicht deutlich erkennen, dagegen nahe liegende umso besser. Die Veranlagung zu starker Kurzsichtigkeit ist erblich, schwächere Grade werden dagegen meist in den Schuljahren erworben. Das kurzsichtige Auge kann nur mit Hilfe passender Concav-Gläser gut in die Ferne sehen. Ein

kurzsichtiger soll beim Schreiben, Lesen usw. den Kopf nicht vornüberbeugen, und lieber eventuell auch für die Nähe ein Glas tragen, da Mundandrang nach dem Kopfe die Kurzsichtigkeit leicht steigert.

Das astigmatische Auge. Bei diesem ist die äußere sichtbare Hornhaut nicht gleichmäßig halbkugelförmig geformt, sondern etwas abgeplattet. Eine Folge davon ist, daß bei einem astigmatischen Auge ein gegebener Punkt sich auf der Netzhaut nicht als Punkt, sondern als kleine Ellipse abbildet und wird das normale Sehen eines astigmatischen Auges durch entsprechende Zylinder-Gläser reguliert.

Darum sollte die Auswahl einer passenden Brille niemals leichtfertig vorgenommen werden. Vor allem meide man Geschäfte, wo Brillen und Kratzer nur nach Nummern gehandelt werden, wie Handschuhe oder Kragen etc.

Beim Anpassen einer Brille gehört nicht nur eine umfassende Kenntnis der Refraktions- und Accomodations-Anomalien, sondern auch eine gewisse Berücksichtigung aller individuellen Einzelheiten, vor allem der Anforderungen, die der Brillenbedürftige im praktischen Leben an sein Auge zu stellen hat.

Franz B. N. 125, Optiker.



Die Anlage zum Charakter, d. h. zum Handeln nach festen Grundrissen, ist dem Menschen angeboren, jedoch der Charakter selbst nicht. Er ist seiner wahren Wesenheit nach Produkt der Erziehung und des eigenen Nachdenkens.

Die Braut vom Ulmenhof.

Roman von S. v. Erlin.

(8. Fortsetzung).

„Alles — ist — geordnet —“ Und dann — die feberischen Augen wie ein paar Raubtierlichter aufblühend — „Geordnet — durch Dich?“ Ein leises Kopfneigen Hartmuts, ein noch leiserer Ton — „Durch mich. Für Dich ist alles gut.“ Ein paar Herzschläge lang Todesstille. Plötzlich ein wahnwitziges Aufschauen von Oswalds Lippen — „Alles gut für mich! Der Teufel lohne Dir Deine Hilfe. Sie hat sich zu lange besonnen. Ein elender Krüppel auf Lebenszeit — durch Dich! Durch Dich! Geh — geh!“

Wie furchtbar lange sie schon bei dem Kranken waren! Wie angstvoll die schlanke Mädchengestalt vom Fenster ihres Zimmers hinab auf den Hof spähte, wo, wie sie wusste, noch ein anderer des Anspruchs der Ärzte wartete, voll unruhvoller Qual, gleich ihr.

Er — dessen Namen seit Tagen von keinem genannt worden war, der starr und düster abseits seines Bettes saß, der ihr auswich, wie auch sie sich seinem Blicke verbergte und doch den schwebenden ihm heimlich nachschaute, wenn sein klingender Schritt ihr Ohr traf.

Weit vorgebeugt hielt sie sich plötzlich das Haupt.

Auf der Freitreppe drüben waren gedämpfte Stimmen laut geworden. Die Ärzte, die ihre Untersuchung beendet hatten, zogen sich zurück.

Tiefe Blässe überzog Angelikas Wangen. Ihre Augen starrten furchtgeweit vor sich hin, dann war sie wie gekehrt zur Tür gestürzt, flog die Treppe hinab und stieß mit Frau Reichmann zusammen, die langsam, den Kopf tief gesenkt, vor dem Krankenzimmer daherkam und der ihr Entgegentretenden zurückwinkend, leise sagte: „Nicht hier, Kind — kommen Sie.“

Wieder schaute Angelika Frau Reichmanns forschenden, teilnahmsvollen Blick, und bebend, stammelnd, stieß sie hervor: „So reden Sie doch! Ist es — gute Kunde, die Sie bringen?“

Und langsam, langsam schüttelte Frau Reichmann das Haupt. Dann halte sie den Arm um Angelika gelegt und so, mütterlich sie umfaßt haltend und mit sich nieder auf einen der Sitze ziehend, sprach sie zu ihr.

Ein Schrei unterbrach sie, zitternde Arme hielten sie umfassen, klammerten sich fest an ihr —

„Gelähmt — hilflos gelähmt — für's ganze Leben!“

Vielleicht nicht für's — lange Leben — wenn die Rückenlähmung sich als eine fortschreitende herausstellt.“

Im leisen Flüsterton, der fast wie ein Trösten klang, sagte es Frau Reichmann, die bebende Mädchengestalt fester an die Brust schließend.

„Sinnungsloses Weinen klang auf, gepaart mit dem Grausen vor dem einen Wort, das der Jugend das furchtbarste, schreckenvollste ist — Sterben —“

„Sterben müssen — so gräßlich sterben müssen — langsam, Tag um Tag sich sterben fühlen —“

Wie ein Weinkrampf schüttelte es die zarten Glieder, und dann ein entsetzliches Fragen: „Weiß er's denn — fühlt er's denn, das ganze Fürchterliche?“

Wieder war die Antwort nur ein leises Flüstern —

„Er — ahnt es wohl.“

Stille. Dann lag Angelika vor Frau Reichmann niedergerückt und presste die gefalteten Hände in ihren Schoß.

„Ich möchte ihm helfen können! Ich möchte ihm Gutes tun können, daß er das Böse so nicht fühlt!“

„Armes, armes Kind!“

Frau Reichmanns Hände lagen auf dem blonden Haupte, das mit stehenden, verzweifeltten Kinderangenen zu ihr emporlief.

Und noch ein anderer sah sie so, zu Boden geschlagen von Schmerz und Jammer, und die dumpfe Qual, die auf ihm selber lastete, verjähwand unter dem, was dieser Anblick ihm gab. Am Eingang der Veranda stehend, schaute Hartmut starr zu Angelika hinüber.

Sie schaute seinen Blick, hob den ihren zu ihm und stand im nächsten Moment wie emporgeschleudert da, die Hände ausgestreckt, als wolle sie ihn weit, weit hinwegdrängen von sich.

Ein paar Sekunden noch schaute er sie unbeweglich starren Angesichts an, dann wandte er sich und ging.

Sie aber sah ihm nach, so verloren, so völlig verwirrt, daß Frau Reichmann kein Wort des Trostes fand und nur die Arme ihr entgegenbreitete, wie einen Zufluchtsort.

Doch Angelika wich vor den weitgeöffneten Armen zurück, die sie zugleich bedrückten wie richtend ausgestreckt gegen den, der da stumm gegangen war. Sie murmelte etwas Unverständliches, während sie an Frau Reichmann vorbei hinein in das Haus glitt.

5. Kapitel.

Die Kunde, die Angelika in sinnungslosem Jammer auf ihre Knie niedergezwungen, hatte auch Hartmut bis ins Innerste getroffen. Ihm war, als sei der Boden unter seinen Füßen fortgenommen, als sei seines Bleibens nicht länger auf dem Ulmenhof, als weise alles ihn hinaus aus dem Hause, in das durch seine Hand das Unglück gekommen. Dabei ein verzweiflungsvolles Wehren gegen eine Schuld, mit der er sich selber belastet.

Hin zu seinem Vater stürzen, es ihm zurufen:

„Sprich mich frei vor Dir und vor mir selber!“

Die Wahrheit bekennen, dem die Schuld geben, den sie traf! —

Dem, der auf seinem Siedenbette lag und blühte, so hart, so furchtbar blühte, das beste nehmen von seines Vaters Liebe, so daß er dessen Gegenwart nur noch als Qual und Scham empfinden mußte. —

Und er selbst, der alte Mann, mit seiner unbittlich strengen Ehrenhaftigkeit, der sich nicht abfinden lassen würde mit beschönigenden, halb verhüllenden Worten, der volle Wahrheit sich erzwingen und der zerbrechen würde an dieser Wahrheit.

Aus verlorenem Willen fuhr Hartmut plötzlich empor. Die Tür seines Zimmers hatte sich geöffnet, vor ihm stand sein Vater.

Zum ersten Male wieder, seit dessen Hand ihn aus dem Krankenzimmer gewiesen, fand er sich ihm gegenüber.

Sein Vater — hochaufgerichtet die Gestalt, das Gesicht, das die letzten Tage zum Greifenanlich gewandelt, wie aus Erz gegossen, die Augen groß und fordernd auf den Sohn gerichtet, so stand er in stummem Warten da.

Und in seinen Blick hinein traf der des andern, frei und ohne Zuden, doch die Lippen blieben geschlossen.

Da kam aus des Vaters Mund — wie ein Donner klang es ihm — ein einziges Wort.

„Sprich!“

(Fortsetzung folgt.)

Cognac Jas Prunier & Co.

A. P. CZKWIANOW,

Petrakauer Straße Nr. 23 und 69,

empfehlen zu den Weihnachtsfeiertagen:

Täglich frisch zubereitete Kaviar, Delikatessen

u. Konserven, sowie stets vorrätig frische geräucherter Fische.

Im Hauptdepot, Petrakauerstr. 23, stets am Lager alle Sorten

in- u. ausländischer Weine,

die zu den Feiertagen mit einem

Rabatt von 15% abgegeben werden.

Große Auswahl Pfefferkuchen

und aller Art frischer Früchte.

Champagne Duc de Montebello

12602

Für Weihnachtspräsente besonders empfehlenswertes Angebot

Petroleumzylinder für Gasbeleuchtung, Browninganzylinder für Cigarren und Cigaretten, Spiritus- u. Petroleumglühlicht-Brenner, Tischlampen sowie

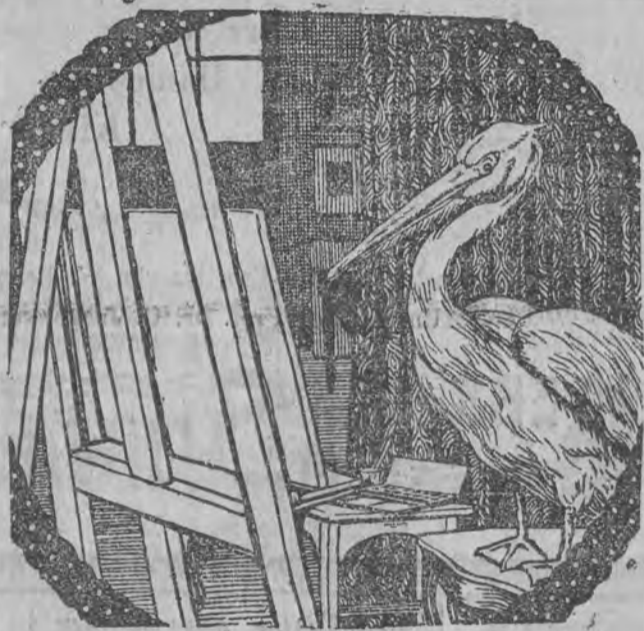
jämliche Gasglühlicht-Artikel empfiehlt 12742

„BEC-AUER“ Petrakauer-Straße 109, im Hofe.

EINE FREUDE machen Sie, wenn Sie eine REIZENDE DAMEN- oder Herrenuhr schenken

Große Auswahl bei R. Tölg Patrikauer-Strasse N°-173.

12179



Pelikan-Zuschen

Aquarell- und Pastellfarben, Zeichenkohle, Zeichen- und Aquarellpapiere, Staffeleien, Malkasten, Malvorlagen etc.

:: für Schul- und Studienzwecke :: empfiehlt die Farbwaren-Handlung

A. Müller, Przejazdstr. 4. Telefon 18-03.

12785

Mein Wein-, Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäft

ist von der Dugastraße Nr. 3 auf die Pańska-Straße Nr. 84 (zwischen der Milch- und Rogadownastraße) übertragen worden

Empfehle nach wie vor meine in Qualität vorzüglichen Waren, als in- und ausländische Weine, Cognac's, Liqueur, in- und ausländische Biere, Conserven, geräucherter Fische, Käse diverser Sorten, Kaffee, Zucker, Thee etc.

J. Lamprecht, Pańskastraße Nr. 84. 12475

Gesucht nach Kalisch mehrere tüchtige Schlosser und Transmissionsmonteure. Gise wird vergütet. PSIKUS & STIMMEL. 12652

Das Pulver „Wera“ das ist wie bekannt Das beste Mittel in Menschenhand Für den, dem Ungezieser in jedem Haus Die Furcht ankommt, es stirbt, o Graus. Da es Motten, Schwaben, Floh und Wang' Gar schnell hier lehret den Fliehentanz Drum fürchtet auch „Wera“ nur allein Das Ungezieser gelb, schwarz, groß, klein. Ueberall zu haben. Ueberall zu haben. Hauptdepot b. Hugo Grams, Drogerie, Zargowa 67 10890e

Neu eingetroffen! Harzer Kanarienvogel, Tag- und Nighthingel, wie auch Zierdögel, Gold- und Silberfische, Aquarien, Terrarien und Kroschhäuser, Topfingrotten, Fischland in 8 Sorten, Wasserpflanzen und Alchesträben, Vogel- und Geflügelfutter, Kunderbüchsen. Auch werden Vogel und Ei ers zur Ausstopfen angenommen. Auch stehen große Vork- und Vogel-Gebeuer zum Verkauf. Vogel- und Tierfisch-Handlung J. GRALICH, Milch-Straße 34.

Jeder Stuhlmeister sollte die Bindungslehre gründlich beherrschen! Erteile Unterricht in den Abend-Stunden in der Bindungslehre, Deskomposition Kalkulation, Drechslerzeugen und Maschinenlehre in und außer dem Hause. 11886 Webmeister Emil Schindler, Wulcanstraße 149

Tüchtiger Stadtreisender, (Christ), in der Baumaterialien-Branche gut eingeführt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Off. mit Gehaltsansprüchen mit „Stadtreisender“ an die Expedition dieses Blattes zu richten. 12639

Moderner Agentur-Geschäft sucht per 1. Januar 1911 jungen Mann (Deutscher), für leichtere Kontorarbeiten, der die deutsche und russische Sprache versteht und möglichst etwas in der Manufaktur-Branche versteht. Off. in beiden Sprachen mit Gehaltsansprüchen unter „R. W.“ an die Exped. dieses Blattes erbeten. 12641

Ein Zurichter für steife Hüte wird für eine größere Wollwollfabrik gesucht. Gest. Offerten sub „J. S. S.“ durch die Expedition dieses Blattes erbeten. 12660

Teilnehmer gesucht. Für eine am Plage stehende gut eingeführte Fabrik in der Seidenbranche, wird zwecks Erzeugung neuer sehr schöner Artikel, ein tüchtiger oder altlicher Teilnehmer mit etwa 40-50 Tausend RM. Kapital, g. e. Konvention durchaus Nebenache. Offerten unter „A. B. 100“ an die Exped. dieses Blattes. 12642

Junger Mann (Deutscher) guter Maschinenschner und Elektriker, der deutschen und polnischen Sprache, sowie Stenographie mächtig, sucht seinen Posten als Stube des Jungmanns oder im Bureau zu verändern. Gest. Offerten unter „Sehr bescheiden“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12656

Zu verkaufen: eine 2tagige Spanarahn-trockenmaschine, eine 15PS stehende Dampfmaschine, ein Cohnfeld'scher Speiseapparat. Noch im Betrieb bei I. Städtl, Drennowskistr. Nr. 43. 12786

Ein Lokal mit Kellerräumen, geeignet für Restaurant eventuell für irgend et. Geschäft vom 1. Juli 1911 zu vermieten. — Käfers Wegers Passage 9 beten 12616

# Liquidation.

## Jaroslauer Magazin

Petrikauerstraße 19.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts werden sämtliche auf Lager befindlichen Waren unter Kostenpreis vollständig ausverkauft.

## Jaroslauer Magazin

Petrikauerstraße 19. 12336



### Alte Violinen!

Gute Original-Meister-Instrumente.

Valentische von 1651, 1660 u. teurer; Lypoler, darunter südbische Meisler von 125—250 Rubl.; böhmische u. Wiener von 1651, 45—120. Alle diese Instrumente sind außerordentlich gut erhalten, haben originalen Ton und weittragenden vollen Klang. — Weitzschebische Geigen, feine Saiten, sowie alle Bestandteile auf Lager. Vertreter der Firma „Jul. Heine Zimmermann“, Petersburg. G. I. KOMOLOW, Warschau, Aleja Jerolimiska 21.

### Pfefferkuchen

Kattischer, Warschauer, Moskauer, Nürnberger, Thorer.

### Nüsse

Chokoladen, Bonbonieren, Biscuits, Marmeladen, Karamellen

### Süßfrüchte

### Tafelobst

Gemüse, Fleisch- und Fisch-Konserven

### Äußerliche

Wäucherfische, Kaviar

Weine, Liköre, Cognac's, Rum

### Sektmarken

Englisch-Porter und Flaschenbier

S. Zak & Cie., Petrikauerstr. 127. Telephon 13-45. Galteistelle der elektrischen Straßenbahn.



Meiner geschätzten Kundenschaft empfehle ich die neuentworfenen

### Karakul-Mützen

### Winter-Sportmützen

zu soliden Preisen.

Karl Goeppert, Lodz.

Принимается подписка на 1911 год на газету „ВЪСТНИКЪ ТИРАЖЕЙ“: И-ей годъ выд., выходитъ 1-го и 16-го янв. м. пр. Редакция и Главная Контора: С.-Петербургъ, Дмитровский, д. № 1. Тиражи всехъ безъ исключенія РУССКИХЪ ЦѢННЫХЪ БУМАГЪ: Государственныхъ и городскихъ займовъ, заводскихъ листовъ, земельныхъ банковъ, облигаций жезельныхъ дорогъ, заводскихъ листовъ и облигаций кредитныхъ обществъ, облигаций горнопромышленныхъ акционерныхъ обществъ. ИНОСТРАННЫХЪ ЦѢННЫХЪ БУМАГЪ и выписанныхъ билетовъ. РЕСТАНТЫ (непострелован. выигр. и бумаги, вышедши въ тиражъ погашенія и непроданныхъ на ошлатъ). — КАЛЕНДАРЬ предстоящихъ на каждый мѣсяцъ тиражей РУССКИХЪ и ИНОСТРАННЫХЪ бумагъ. — УКАЗАТЕЛЬ движенія цѣвъ бумагъ на С.-Петербургской биржѣ. ПОДПИСНАЯ ПЛАТА: на 1 годъ—3 р., на 1/2 года—2 р., на 3 мѣсяца—1 р. 20 к. Подписную плату можно присылать и почтовыми марками. 12687

## RUSSISCH

Am 1. Dezember beginnen neue billige Kurse in modernen Sprachen. Rbl. 15.- pro Halbjahr. (Russisch, polnisch, deutsch, französisch, englisch).

Diplomierte, nationale Lehrkräfte!

Konversation, Grammatik, Stilistik, Literatur, Privat- und Handelskorrespondenz.

Direktion: D: Kammers Sprachinstitut, (ministeriell genehmigte Kurse)

in Verbindung mit Korrespondenz- und Übersetzungsbureau. Potudniowa 3. Petrikauerstraße 16.

ENGLISCH

DEUTSCH

## POLNISCH



Herrn, Damen und Kinder

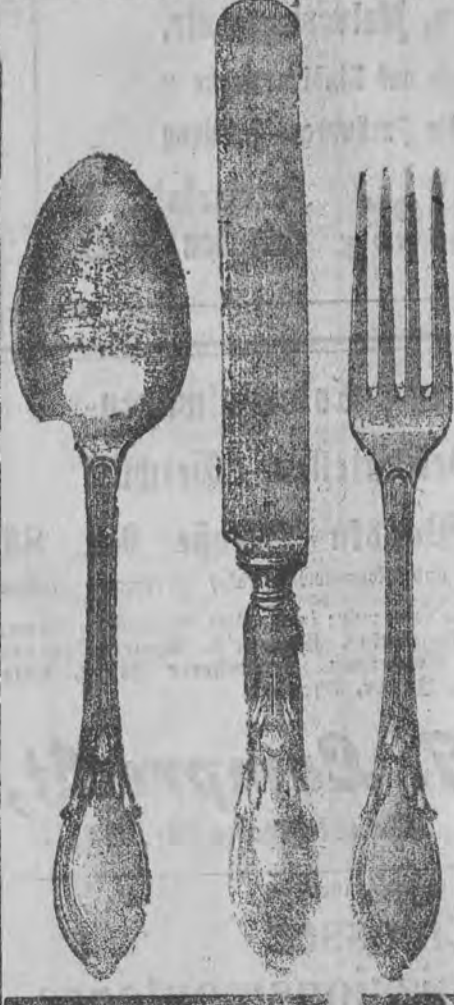
Man achte auf die Fabrikmarke W. Benger Söhne, Stuttgart. Unterschrift Prof. Dr. G. Jaeger erächtlich bei:

GEBRÜDER SCHWALBE 83 PETRIKAUER STRASSE



Der Traum aller Frauen in Erfüllung. Das Gesicht ohne Fältchen Pasta „La Jeunesse“.

„La Jeunesse“ Rue Jules-Vallis 24 in Paris. Pasta „La Jeunesse“ beseitigt vollständig die Falten und verleiht dem Gesicht nach 14-tägigem Gebrauch eine volle Rundung. Sie haben in den Parfümerien und allen Drogeriehandlungen. Vertreter: WEINSTEIN & Co., Warschau, Romowulka 14. Tel. 207-55. Preis einer Dose Rbl. 1.50 Versand 50 Kop.



### Vor dem Weihnachtsfeste

Da erwiesenermaßen kurz vor den WEIHNACHTS-FEIERTAGEN infolge übermäßig GROSSEN ANDRANGS von Käufern, die Bedienung eines Einzelnen als auch die AUSWAHL VON GEWÜNSCHTEN GEGENSTÄNDEN sehr erschwert wird, wende ich mich mit der ergebenen Bitte an meine GESCHÄTZTE KUNDSCHAFT, mit der Besorgung der WEIHNACHTS-EINKÄUFE FRÜHZEITIG zu beginnen.

S. BIENKOWSKI, MESSER- UND STAHLWAREN-GESCHÄFT HAUPTNIEDERLAGE: PETRIKAUER 41. FILIALE: PETRIKAUER-STRASSE 152.

### Achtung! Hausfrauen!

Sie sparen mehr als die Hälfte an Fett, Seife und Feuerholz, wenn Sie das moderne Waschmittel

### Henkel's Persil

anwenden. 11872 Persil reinigt ohne Arbeitskraft, Seife und Soda die Wäsche blendend weiß. Persil ist das denkbar billigste Waschmittel. Persil ist garantiert ohne Chlor. Persil ist erhältlich am Lager, Nikolajewka 67 bei Matz und in die Drogenhandlung. Preis pro Paket 55 Kop. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

### Spinn-Artikel

Selbst- und Krempelketten, Klettenwalzen und Drosselendracht, Sackblätter, Krempelwolfzähne, Wolfzähne und Gewinde, Vorgarnwalzen-Schrauben. 1911

### Karl Zinke

16 Przejazd-Strasse 16.

### 4 Photographien für 75 Kop!

Auf Wunsch in 20 Minuten für u. fertia. Aufnahme von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. Elektro-Momentphotographie „Gryph“, Lodz, Petrikauerstraße Nr. 35. im Hofe Parferr. 119-6

UNIVERSITÄTS-ATTESTA, goldene Medaille für A. L. Kossodo, 1898. A. KOSSODO, Petrikauerstraße, aus Schulanst. 10958

### Kurse

auch Abend-Kurse im Mutter-Gelehrten und Zuschneben erzieht. Johanna Rychter, Fabrikwa, Rydomulkastr. 49. Annahme von Schülerinnen zu jeder Zeit. Für Auswärtige Pension. 2960

### Licitation

im Lombard D. Wolchowicz & Sohn, Potudniowastraße Nr. 20 am 16. (29.) November a. c. und den darauffolgenden Tagen, der nicht prolongierten Pfänder. 12460

GUENSTIGE GELEGENHEIT Eine 14 Tage im Gebrauch gewesene neue Schreib-Maschine System „Hamm on d. Modell 1910 mit drei Alphabeten versehen: Russisch, polnisch, deutsch, sowie mit zweifarbigen Schreibband steht sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Ferner ist dieselbe eine in sehr gutem Zustande befindliche „Nähmaschine“ Verkaufspreis abzugeben. 12674 Wolzanska-Strasse 41, W. 18.

### Briefmarken

18.000 verschiedene garantirt ed. Briefmarken (Russland) verkauft auf Wunsch an Sommer mit 50-70 % unter dem Katalogpreis. 11878 A. Wolz, Wien, Adlergasse Nr. 8.

### Bettfedern

Damen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach neuesten Verfahren mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine. Lieferzeit 8 bis 10 Stunden. Hochachtungsvoll K. Lamprecht, Rydomulkastr. 14, im eigenen Hause. 3449





### Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger.

Mittwoch, den 7. Dezember a. c. abends 7/9 Uhr

# Herren-Abend

im Vereinslokale, Petrikauer-Strasse 243.

Bereitsabgesehen sind angestrichen.

12749

Der Vorstand.

### Fortsetzung der Meisterschaftsspiele.

Am Sonntag, den 27. November, 1/2 Uhr nachmittags wird auf dem Sportplatz, Laz. gewahrt. 87/89 ein Fußball-Match zwischen den Mannschaften



## Kraft-Sportklub

stattfinden, wozu höflichst einladet  
der Fußballauschuss.

## L.K.S.

12850

# ODEON

Przejazdstr. 2,  
Ede Petrikauerstr.  
Teleph. 15-81.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 27., 28. und 29. November  
Außergewöhnliches Programm in 3 Teilen. U. A.:

**Berühmter Ringkampf zwischen Zhyzsko-  
Chganiewicz und Gama in London.**  
Einzige Aufnahme von der Natur.

Außer Programm:  
**Das Begräbnis des Grafen L. N. Tolstoj.**

## Zur Kenntnis der Eltern schulpflichtiger Töchter!

Seit einiger Zeit behauptet sich hartnäckig das Gerücht, als beabsichtige ich meine 7-klassige Kommerzschule für Mädchen zu schließen. Ich sehe mich daher gezwungen, auf diesem Wege zur Kenntnis der verehrlichen Eltern und Vormünder zu bringen, dass dieses Gerücht vollkommen aus der Luft gegriffen ist und in keiner Weise der Wahrheit entspricht.

Als Beweis hierfür, weise ich darauf hin, dass meine Schule von Tag zu Tag sich mehr und mehr entwickelt und dass die Annahme von Schüllerinnen fortgesetzt wird.

Die Eltern oder Vormünder, welche ihre Kinder in mein Lehrinstitut abgeben wollen, ersuche ich, beim Herrn Direktor meiner Schule oder bei mir selbst die erforderlichen Informationen einzuholen und den Gerüchten, die augenscheinlich von Jemandem ausgesprochen werden, um meiner Schule zu schaden, keinen Glauben zu schenken. Die Verbreiter der lügnerischen Gerüchte warne ich hiermit, da ich sie bei Fortsetzung ihrer mich schädigenden Tätigkeit, zur Verantwortung ziehen werde.

Bei dieser Gelegenheit nehme ich Veranlassung mitzuteilen, dass meinerseits alle Schritte getan worden sind, um für meine Schule die Kronsrechte zu erhalten und dass mir mitgeteilt wird, dass ich diese Rechte erhalten werde, dass jedoch hiermit die Erledigung einer ganzen Reihe von Formalitäten verbunden ist, die einige Zeit in Anspruch nehmen.

J. L. Ab,

Gründer der 7-klassigen  
Mädchen-Kommerz-Schule,

12613

Dzielnistr. № 16.

## Das Geld zurück!

wenn Sie mit dem Amerikanischen Mittel „Corricide-Koone“ Ihre Bienenaugen nicht heilen. Preis 60 Kop.

Zu verlangen in allen Apotheken, Droguen- und besseren Feilwaregeschäften.

Haupt-Verkauf für Lodz in der Aktien-Ges. Ludwig Spiess & Sohn, Petrikauerstr. 107.

Vertreter für ganz Posenland: H. NEUMANN, Lodz, Petrikauerstr. 89, Telephon 16-20.

## Für Webereien.

Deutscher, Webeschule mit Diplom absolviert, kaufmännisch gebildet, engl. und franz. korrespond., mehrjährige Praxis in großen Firmen des In- und Auslandes, verheiratet, nach passende Stelle eventuell als Obermeister, Stütz des Direktors etc. Gef. Offerten sub W. Z. an die Exped. d. Blattes. 12559

Redakteur und Herausgeber H. Drevling.

Gegründet im Jahre 1885.

Gegründet im Jahre 1885.

# M. BERMANN

Lodz, Petrikauerstr. 59 :: Telephon 13-35

## Spezialhaus feinsten Delikatessen

# Delikatessensaison 1910

### CAVIAR!

Prima ungesalzen, hellgrau  
in bekannter Güte.

Täglich Eingang frischer Sendungen.

### Räucherfische!

Prima Räucherlachs, sehr mild. Petersburger Sigi. Achte Kieler Sprotten und Bücklinge. Augustower Sielawy.

### Amur Caviar!

Bester Qualität, wenig salzig, per Pf. Rbl. 1.—

### Anchovy Paste u. Sardellenbutter.

### Prima holländische Matjesheringe sehr mildsalzig und zart.

# Chocolade!

Als meine langjähriger Spezialität empfehle stets frisch in grosser Auswahl allerfeinste Pralinées und Dessert-Chocoladen von den ersten in- und ausländischen Fabriken. Mit Kostproben stehe stets gerne zu dienen.

### Desserts!

Täglich frische Desserts. Candirte Früchte, Ananas, Ingber, Arancini, Kirschen, Nüsse, Datteln, Kastanien, Ziehbonsbons, Pomadki, Marzipan-Pilze, Kartoffel, Gemüse und Spargel, verzuckerte Mandeln und Nüsse. Feine-Frucht- und Apfelsinen-Marmelade, Fruchtbatons, Chocoladentrüffel, gr. Auswahl in div. russ. Caramellen.

### Nizza'er Tafel-Oel!

Extra Vierge. — Garantiert rein. — Stets frisch.

### Fischconserven!

Skumbrya in Tomaten und Marinaden. Makrellen und Sprotten in Oel, Hummer, Anchovis ohne Haut und Gräten, Revaler Kilos, Lachs in Scheiben, Aal in Gelee, Ostseeheringe, Rollmöpse, Sardinen in Oel feinsten französischer Marken.

### Gemüse-Conserven!

Grösste Auswahl; über 10,000 Büchsen am Lager

Stangen-Spargel  
Schnitt-Spargel  
Schnittbohnen  
Haricots-Verts  
Grüne Erbsen  
Erbsen und Carotten  
Steinpilze, Tomatenmuss, Carotten, Macedoine od. allerlei.  
Bei Entnahme von 10 Büchsen 10% Rabatt

### Englische Frühstücks-Marmelade,

von den besten Londoner Firmen in hermetisch mit Patent-Deckel versehenen Gläsern.

Aprikosen  
Ananas  
Citronen  
Kirschen  
Johannisbeeren  
Reineclauden  
Erdbeeren  
Himbeeren  
Orange  
etc.

### Ächter Bienenhonig

bester Qualität in Krausen.

### Himbeersaft

garantiert rein, wie auch diverse Confituren, als Himbeeren, Erdbeeren und Kirschen.

### Käse!

Stets gut abgelagert:  
Original Emmenthaler, Französischer Roquefort, Brie, Camembert, Gervais und Demi Sel.

### Frucht-Conserven!

Bedeutende Auswahl allerfeinsten Krimer, Kaukasischer und Warschauer Kompote, als:

Ananas Birnen Pfirsische Aprikosen  
Reineclauden Mirabellen Erdbeeren  
in 1/1 und 1/2 Flacons und Bleche pr. Pf. von 30 Kop. an  
Bei grösserer Entnahme grosser Rabatt.

### Baccalien!

Stets frische gemischte Baccalien.  
Ferner Prima Trauben, Rosinen, Datteln, Feigen, Mandeln, Prunellen und div. Nüsse.

### Teegebäck.

Täglich frisches Gebäck, als Petit Fours, Waffeln Cakes, Pfeiffernüsse, Torte und Thorer Katarinchen.

Grösstes Lager am Platze der ächten

## Rod. Lindt Chocoladen

als die sehr beliebten:

Napolitains Pralinées Croquetts  
Desserts Bonbons fins Squarts

Tafelchocolade in allen Preislagen :: Engros und Endetail

Meine Devise ist

# „Stets das Beste vom Besten“

Billigste Preise u. prompte Bedienung. Bei grösseren Einkäufen gewähre Rabatt. **M. Bermann**, Petrikauer-Strasse 59.

12586





# EMIL SCHMECHEL

№ 98 PETRIKAUER-STRASSE № 98

empfiehlt zur Winter-Saison 1910:

## Mädchen-Mäntel

in allen Größen von Rubel 5.50 bis Rubel 16.-

## Knaben-Paletots

in allen Größen von Rubel 5.- bis Rubel 15.-

## Kinder-Anzüge

in allen Größen von Rubel 3.- bis Rubel 16.50

Kinder-Muffs und Kragen in großer Auswahl von Abl. 3.50 an.

11600

**Breslau, Tiergartenstraße Nr. 55-57.**  
**Sanatorium Charlottenhaus**  
 Modernster Komfort. Alle zeitgemäßen Selbstverfahren.  
 Behandlung aller inneren u. nervösen Krankheiten.  
 Protokolle durch den Besitzer und leitenden Arzt Dr. S. Winkler.

**Sanatorium u. Pension Monte Bér**  
 Ruvigliana-Lugano (ital. Schweiz).  
 It. Statistik die meisten Sonnenstunden Europas.  
 Rivieraklima  
 Phys. diät. Anstalt nach Dr. Lehmann. Vorzügl.  
 Heilerfolge bei fast allen Krankheiten, da bestes  
 Klima Europas, 60 Betten. Das ganze Jahr besetzt.  
 Winters- und Frühjahrskuren. Viel von Russen be-  
 sucht. 2 Aerzte. — Prospekte frei durch Dir. MAX PFENNING. 9411

**Kurpension Peuker**  
 Meran, Süd-Tirol, Andreasstr. 21a.  
 Touristalabel eingerichtetes Haus in zentraler Lage. Vorzügliche Verpflegung.  
 Mäßige Preise. Polnische, russische, deutsche u. französische Konversation.  
 8642 Franz Weikert, Besitzer.

**DLA KASZLACYCH**  
**i OSŁABIONYCH**  
**EKSTRAKT i KARMELKI**  
**„LELIWA“**  
 W WARSZAWIE, JELCNA 21 TEL. 59-54 SPRZEDAŻ W SILADACH APTEDZ. i APTEKACH  
 WYSTRZEGAC SIE MASLADOWNICTW. Z WRACZAJAD UWAZE NA MARKE FABR. „OPARDWANIU“

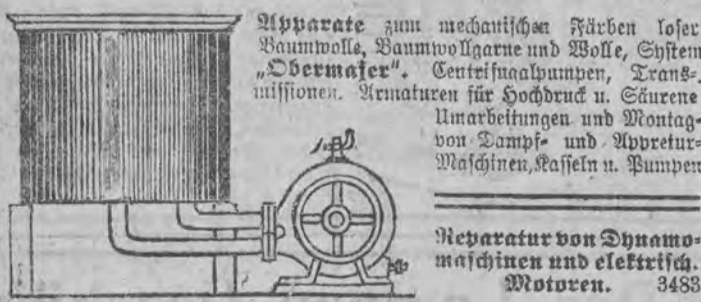
### Zu Weihnachten



Schenken Sie am besten Ihren Lieben  
 einen schönen Gegenstand, der blei-  
 benden Wert besitzt.  
 Wirklich künstlerisch schön und  
 herzerfreuend, bleibende Geschenke  
 sind unstreitig hübsche Bilder, die  
 heute, bei dem Fortschritt der Technik  
 schon zu erstaunlich niedrigen Preisen  
 zu haben sind.  
 In meinem Bilder- u. Rahmen-  
 Geschäft finden Sie die reichste Aus-  
 wahl wunderschöner Bilder, Wand-  
 brüche, Gravüren u. c. Moderne  
 Rahmen billige. Einrahmungen  
 solid und schnell. 12398

**BRUNO BERGER,**  
 Bilder- u. Rahmen-Geschäft,  
 Petrikauer-Strasse 154.

**Oldakowski & Neumark, Ingenieure,**  
 Maschinen-Fabrik und Metall-Gießerei,  
 Lodz, Wulczanski-Strasse Nr. 109 — Telefon Nr. 661



Apparate zum mechanischen Färben loser  
 Baumwolle, Baumwoolharne und Wolle, System  
 „Obermayer“. Centrifugalpumpen, Trans-  
 missionen. Apparaturen für Hochdruck u. Säurene-  
 Umarbeitungen und Montag-  
 von Dampf- und Abpfeur-  
 Maschinen, Kesseln u. Pumpen

Reparatur von Dynamo-  
 maschinen und elektrisch.  
 Motoren. 3483

**Grammophone**  
 neuester Konstruktion  
 und Platten  
 in großer Auswahl  
 empfiehlt  
**G. TESCHNER**

**MUSIK-HAUS, Petrikauerstr. 30.**  
 Redakteur und Herausgeber A. Drowbig.

# Elektrische Kronleuchter

Ampeln, Wandarme, Metallfaden-Glühlampen „Unicat“ (sehr dauerhaft, 70% Stromersparnis) :: zu erniedrigten Preisen empfehlen

**Spez. Lager Elektrischer Artikel**  
**Warschau** Jerolimskastr. 56 • **Gebrüder Borkowski** • **Lodz** Petrikauer Str. 157  
 Telefon Nr. 42-46. • Telefon Nr. 14-40.

# № Sibirische Export-Butter

Eigenes Kontor in Sibirien! anerkt als die beste, empfiehlt: Handelshaus  
**Gebrüder Rieszowski**  
 Petrikauer-Strasse 215.



## Für die Herren Baumeister und Hausbesitzer

halten wir stets auf Lager gefälliger:  
**leichte Brücken** für Alunhöde und Abfluß-  
 Kanäle von 9, 12 u. 15" breit  
**Straßen u. Einfahrtsbrücken** von 18, 25  
 u. 36" breit  
**Abflußröhren** von 4, 5 und  
 6" Durchmesser  
**Thorpreller** in verschiede-  
 nen Größen  
**Kanal- und Gruben-Platten** 18x18  
 24x24  
**Einzäunungen, Barrieren** und ber-  
 gleichen  
**Säulen** werden genau nach einge-  
 sandter Zeichnung ausgeführt.  
 Rasche Bedienung. 497b  
**St. WEIGT & Co.,**  
**Eisengiesserei,**  
 Lodz, Senatorska-Strasse 22, Telefon Nr. 14-70.

Nach wie oft es für Alle doch so schön  
 An ein hübsch Damengesichtchen zu sehen,  
 Doch da das heut selten schön von Natur.  
 So hilft man nach, zwar ein wenig nur.  
 Denn Hauptsach ist das man gefällt  
 Auf Erden hier der Männerwelt.  
 Drum nimmt man denn auch Baden, Gelee,  
 Puder, Creme, rosa und weißer wie Schnee,  
 Milkenmilch, Lohfies und Toiletz Shizein,  
 Andere wieder nehmen Crem-Sanolin.  
 Manchmal auch braucht man, doch dar's Niemand wissen,  
 Sonst würden viel Männer kein Weiber mehr küssen.  
 Schminken rot, rosa und andere auch  
 Je nach dem Frisur, wie man sie gebraucht  
 Und macht sich damit gar hübsch und schön,  
 Damit man gar lieblich wird ansehn.  
 Und wist ihr wo zu haben all die Sachen  
 Bomi die Damen sich schöner stets machen  
 Am Wasserling in der Drogerie,  
 Die Suga Grams besitzt sie.

**Annoucen** in allen Zeitungen mit Redak-  
 tionspreisen.  
**Clichés-** Bestellungen für allerlei Druckzwe-  
 ke auch vorrätige Clichés aller Art.  
**Reclamen** in Buch-, Stein- und Präge-  
 Ausführungen. Prompte Bedie-  
 nung zusichernd. :: Langjährige Fachkenntnisse und Praxis.  
 Mit Skizzen und **D. Neuhaus** Petrikauerstr. 92,  
 Preisen zu Dienst. Front 2-te Etage

Telephon **GUSTAY ROTNER**  
 Nr. 13-41 **LAGER TECHNISCHER ARTIKEL**  
 7617 **FÜR SPINNEKEI WEBEREI UND APPRETUR**  
**PRZEJAZD №46 LODZ PRZEJAZD №46**

**!! Letzte Neuheit !!**  
 der Ges. S.I. CZEPE LEWIECKI u. Söhne  
 in MOSKAU.  
**„HANAKO“** Parfüms, Seife, Blumen-  
 Eau de Cologne. ■■■■  
 !!! Langanhaltender starker Geruch !!! 10838

**KEFIR** von **B. Patzer**  
 durch vorzügliche Güte bekannt und von ärztlichen Autoritäten empfohlen  
 Die Zustellung ins Haus erfolgt zweimal täglich, früh u. nachmittags.  
 10672 **Lodz, Meyers Passage Nr. 5.**

Vorzüglicher französischer Cognac  
**PLANAT & Co.**  
 Cognac und Liqueur „Esparto“  
 Fabrikmarke. empfehlen ausschliesslich die Repräsentanten  
**Gebr. Jarocki, Warschau, Zgoda 1.**

weihnachts und Neujahre  
 Allerart Zeitschriften, Zeitungen, Bücher und Noten.  
 Einrahmen sämtlicher Bilder und aller Buchbinder-  
 arbeiten, besorgt pünktlich und zu soliden Preisen  
**A. Troitzki & R. Kindermann**  
 Kolportage Buchhandlung. :: Lodz, Wólczanski-Str. 95  
 vis à vis des Deutschen Reform-Gymnasiums.  
 Probe Nummern von Zeitschriften gratis. 12916

# Bestattungs-Anzeige.

Die Bestattung der irdischen Hülle unseres teuren

## Leopold Dujardin

findet nicht heute, sondern morgen, Montag, den 28. November, um 10 Uhr vormittags von der St. Josefskirche aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

12849

Pfefferkuchen 20% Rabatt.

Pfefferkuchen 20% Rabatt.

### Zum Weihnachtsfeste empfiehlt die Konditorei Oskar Guhl, 17 Petrikauerstr. 17.

eine große Auswahl in verschiedenen Weihnachts-Neuheiten und Christbaum-Überraschungen.

**Bonbonieren.** In- und ausl. Atrappen, sowie die besonders beliebten **Chokolade Lekerli** pro Pf. 75 Kop.  
**Chokolade-Christbaum-Schmuck** 1 Rbl. und 1.50 p. Pf.  
Block-Chokoladen 80 Kop. pro Pfund. Block-Chokoladen-Weihnachtsmänner in 3 Gr. à 55, 75 u. 1.40 Kop pro St. Block-Chokoladen-Figuren 1.20 p. Pf. Block-Chokoladen-Zappeln à 25 u. 40 K. p. St. Knusperhäuschen v. 3 Rbl. an.

**Grosse Auswahl in:** Marzipan-Früchten, Schweinchen, Pilzen, Würstchen, Zigarren, Konfekt und Knallbonbons in bekannter Güte. — Die beliebtesten **HONIGKUCHEN** mit Chokoladeguss sowie Honigkuchen gefüllt und Chokoladenfiguren (ohne Lack). — Meine Honigkuchen wurden auf der Ausstellung in Rostow a. D. mit der goldenen Medaille prämiert.



Pfefferkuchen 20% Rabatt.

Pfefferkuchen 20% Rabatt.



**PFAFFENDORF**  
Restaurant M. Braune, Jagelsteinstr. 16.

Heute, Sonntag, den 27. November 1910:  
**Grosses Tanz-Kränzchen**  
Musik des Schelbischen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters A. Thonfeld.  
Beginn 5 Uhr nachmittags. 12829

Am 4., 5. und 6. Dezember a. c. findet in den Räumen des Asyls der Fabrik Leonhardt, Woelker und Girbardt eine **Handarbeits-Ausstellung** statt.  
Ebendasselbst werden vom Jungfrauenverein der Trinitatisgemeinde angefertigte Wäschestücke ausgestellt und verkauft.  
Eintritt 20 Kop., Kinder 10 Kop. 12831

**Generalversammlung.**  
Das Komitee des Israelitischen Kinder-Krankenpflege-Vereins „**ПОМОЩЬ**“ bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß am Dienstag, den 29. November a. c. abends 8 1/2 Uhr im Saale des Textilmehler-Vereins, Zawadzkastrasse 20 eine außerordentliche Generalversammlung obengenannten Vereins stattfindet, zu welcher alle gesch. Mitglieder des Vereins eingeladen werden. Nichtmitglieder, welche an dem Gelingen dieses Wohltätigkeits-Institutes Interesse nehmen, sollen an diesem Abende gleichfalls willkommen sein. — **Auf der Tagesordnung steht:** 1. Wahl eines Vorsitzenden zur Generalversammlung; 2. Projekt zur Aenderung einiger Paragraphen der Statuten; 3. Neuwahlen zum Komitee; 4. Berichterstattung der Zahl der Verwaltungsmitglieder; 5. Projekt zur Veranstaltung eines Balles. 12750

**Die echten Thorner Honigkuchen** von GUSTAV WEESE, Kgl. Hoflieferant in Thorn sind in Lodz in folgenden Geschäften zu haben:  
A. Berthold, Petrikauerstrasse 146. Heinrich Schuls, Petrikauerstr. 28.  
A. F. Czekwanow, Petrikauerstr. 89. E. Süller, Inh. Koberna & Grüner.  
St. Jaworski, Petrikauerstrasse 54. A. Trantwein, Petrikauerstrasse 78.  
M. Fantols, Petrikauerstrasse 109. S. Zak, Petrikauerstrasse 125.  
Als Neuheiten besonders empfohlen:  
Katharinen in luftdichter Bi-Packung, Annettschen, Mokkannüsse, Russische Würtel, Haubitzengrüsse, Nugatrauben.  
Vertreter für den Engros-Verkauf:  
STANISLAW JACUBOWICZ, Neue-Ziegelstrasse 14.  
Telephon 16-24. 12873

## „Pelz ist Vertrauenssache“



Grosse Auswahl!  
**Damen-Pelze** mit Parafut-Kragen Rbl. 50.—  
**Skunks-Kragen** garant. echt 29.—  
**Murmel-Kragen**  
**Plüsch-Jacketts** Rbl. 29.—  
**Kotik-Jacketts** aus englischem Kotik „ 35.—  
**Rashtanki-Jacketts** Rbl. 35.—

**Schmechel & Rosner,**  
Lodz, Petrikauerstrasse 100. 12728

**Wahrsager**  
sagt wahr aus der Hand und aus dem Gesicht die Vergangenheit und die Zukunft. Sagt Krankheiten voraus. Schenkt den Charakter nach fremden Photographien. Stellt alle Leute gerichtlich.  
**M. Rosmarin.**  
Täglich von 9 Uhr früh bis 10 Uhr ab. Freitag von 12 bis 2 Uhr mittags für arme gratis.  
Poladuiowstr. 18, B. 24, II. St. Hotel Roma-Caraccioli. 12716

**WER** ertheilt technischen Unterricht in den Abendstunden? Offerten an die Expedition des „Neuen Lodzer Zeitung“ unter „A. 2.“ 12772

**Erfahrene Elektromonteur** mit 1-a Zeugnissen können sich melden. Technisches Bureau „Dynamo“, Zawadzkastr. 10. 12686

**Klavierunterricht** ertheilt ehemalige Schülerin des Prof. Pugno vom Pariser Konservatorium, nach der neuesten und erleichterten Methode. Evangelistastr. 5, B. 6. Sprechstunden von 4—6 nachm. 12486

**Junger Mann,** 16 Jahre alt, Sohn adibater Eltern, der Landesprachen in Wort u. Schrift mächtig und mit Kontorarbeiten bekannt, sucht per sofort Stellung, wegen weiterer Bildung. Offerten erbeten unter „B. W. 16“ an die Exp. d. Bl. 12906

**Stuhlmeister** für Schönherrliche und englische Stühle wird gesucht. In erfragen Zawadzkastr. Nr. 27, Wohn. 6 von 6 Uhr abends. 12808

Ein tüchtiger **Reiger, Kettenandrerer und Kettenbäuer** sucht sofort eine Stellung. Näheres in der Exp. dieses Bl. 12788

**Jung. intell. Herr,** angenehm. Kenner, ausländ. Rabnarz wünscht Bekanntschaft mit intell. Dame mit etwas Vermögen, zwecks spät. Heirat. Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos. Offerten unter „Diskret“ an die Exped. dieses Blattes. 12711

Tüchtige **Handscheerer** finden dauernde Beschäftigung. Nikolajewstr. Nr. 77. 12725

**Potrzebny** przychodni ratynowany nauczyciel ruskiego i polskiego. T. Bialer, Widzewska 86 o godz. 2—3. 12699

Verloren zwei Wechsel, auf 175 Rbl. und 140 Rbl., ausgehelt von Albert Soene am 7./20. November a. c. und zahlbar am 7./20. November 1913, sowie 23 Rbl. in barem Gelde sind verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Wechsel bei Adolf Soene in Górnio, Piwarskastr. 8 abzugeben. Bei Ankauf obiger Wechsel wird gleichmäßig gewahrt. 12737

**BUCHDRUCK Klischees.** aller Art ENTWÜRFE fertig! **R. BORKENHAGEN, LODZ** Brzezińska N°24.

**Lehrjunge** mit mittlerer Schulbildung für das Schriftsetzgeschäft gesucht. Neue Bronezawadzkastr. Nr. 34. 12779

**Für Weihnachten** empfiehlt ihr reichsortirtes Rester-Lager in wollenen u. halbwollenen Waren zu anerkannt billigen Preisen.  
**Otilie Baum** Andrzejka-Str. № 53.

**Geprüfter Klavier-Lehrer** sucht für die Abendstunden dauernde Beschäftigung als Unterhaltungs-Spieler. Begleiter auf dem Klavier etc. Näheres zu erfragen bei H. Segal, Petrikauerstr. Nr. 7, Wohn. 9. 1256

**Бубъ Гена Израилевна** потеряла свой паспорт, выданный мѣщанскимъ управленіемъ Жидакъ, Ковенской губ. Намедниій благоволятъ отдать таковой Лодзинской полиціи. 12788

**Финкельштейнъ Абрамъ Ицекъ** потерял свой паспорт, выданный войтомъ гмины Рембовъ, Радомской губ. Намедниій благоволятъ отдать таковой Лодзинской полиціи. 12789

**Junge Deutsche** wird für Nachmittage zu einem sechs-jährigen Knaben gesucht. Zu erfragen bis 8 Uhr vorm. Benediktstr. 36 I. Etage. 12738

# B. P. J. H. REICHMAN

Przemysłowiec i Obywatel m. Łodzi

po długich i ciężkich cierpieniach zmarł dnia 25-go Listopada 1910 r. przeżywszy lat 55.

Pogrzebeni w głębokim smutku żona, syn, córki, zięciowie, wnuk, wnuczka i rodzina zapraszają krewnych, przyjaciół i znajomych na wyprowadzenie zwłok z mieszkania przy ulicy Zielonej № 5 w Niedzielę, dnia 27-go b. m. o godz. 2-jej po południu na cmentarz żydowski.

12791

## NACHRUF!

Tiefbetrübt bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, dass gestern unser geschätzter Kollege, Herr

# KIWA KORNBERG

verschieden ist. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Freund und Kollegen, dessen Andenken wir in Ehren erhalten werden.

Er ruhe in Frieden!

Die Angestellten der Russischen Transport- u. Versicherungs-Gesellschaft.

12874

## Todzer Webermeister-Innung.

Die Herren Innungsmitglieder werden hierdurch höflich ersucht, an der am Montag, den 28. November stattfindenden Beerdigung des Herrn

# Wilhelm Balle

recht zahlreich teilzunehmen. Versammlungsort am Trauerhause, Wierzbowa-Straße 22, um 2 Uhr nachmittags.

12887

Das Aeltestenamt.

W dniu 25 b. m. zmarł, długoletni członek naszego

Towarzystwa

b. p.

# I. H. Reichman

Zmarły sympatyzując z celami naszego Towarzystwa stał przez długie lata w szeregach tych, którzy nam stale niosą materialną i czynną pomoc.

Aby Mu ziemia lekka była!

Zarząd Łódzk. Tow. pielęgn. biednych chorych „Bykur Cholim“.

## Elektrisches Lichtheil-

## Institut

## und Röntgenkabinett

von

# Dr. S. Kantor

## Spezialarzt für Haut-,

## Haar-, Geschlechts- und

## Harn-Krankheiten.

Kretschmerstraße Nr. 4.

Behandlung mit Narkosemitteln (chronische Hautleiden), Röntgen- und Radiumlicht (Sarkomleiden), blaues und rotes Nagenlicht (ektymöse Geschwüre, Furunkel und Abszesse), Hochfrequenz-Ströme (akute Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschmerzen), Endoskopie und Gynäkologie (Hornröhren- und Blasenkrankheiten, Elektrolyse, Kantharid., Entfernung lästiger Haare und Warzen), Vibrationsmassage, Heilströmen und elektrische Glühlichtbäder. Seitens der Männer Schwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zahludowski. **Voruntersuchung bei Syphilis** Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 11009

## Nachruf.

12847

Am Freitag, den 25. d. verschied unser langjähriges Mitglied, Herr

# Wilhelm Balle

dessen Andenken bei uns in Ehren gehalten wird. Unsere Herren Mitglieder werden ersucht, sich am morgen, den 28. November, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Wierzbowastraße 22 aus stattfindenden Beerdigung recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand des Kirchen-Gesangsvereins der St. Johannisgemeinde.

W dniu 26-tym Listopada r. b. o godzinie 11 1/2 rano powiększyła grono aniołków nasza ukochana córeczka

Ś. P.

# Zofja Franc



przeżywszy 11 miesięcy

Pogrzeb odbędzie się w poniedziałek, dnia 28-go Listopada r. b. o godzinie 3-ciej po południu z domu przy ulicy Długiej № 1 na stary cmentarz katolicki.

# Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12, 5-9; Damen 12-1. Consult. und Feiertags nur vormittag. 4860

Kretschmer-Strasse Nr. 5.

# Dr. L. Prvbulski

Spezialist für Haut-, Haar-, venerische (Syphilis), Gonorrhoe-Krankheiten u. Männer Schwäche. Poludniowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8 1/2, Abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10518

# Dr. St. LEWKOWICZ

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Röntgenlicht, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. Zachodniakr. 33 beim Lombard. Von 9-1 a. u. 6-8 für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-3.

# Dr. A. S. Tenenbaum

Jünger und Kinderkrankheiten. (Magen- und Darmkrankheiten). Wschadna-Strasse Nr. 49. Sprechstunden von 8-9 früh und von 3-4 nachm. 11861

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen empfehle eine große Auswahl in echt Nürnberger u. Thürner, sowie Warschauer u. Kalischer

# Pfefferkuchen

ferner diverse Nüsse, Datteln, Malaga-Feigen. Prima Astrach. Caviar

Delikatessen und Kolonialwaren in größter Auswahl und bekannter Güte.

# Heinrich Schultz, Betrikauer 93

Telephon 16-26. 12796

## Welcher Hausbesitzer wäre bereit, eine Wohnung auszubauen?

(Kleine Zimmer mit separatem Eingang erwünscht.) Lage: Betrikauerstr., oder Nebenstraßen an der Ecke der Betrikauer. Bequemlichkeiten erforderlich. — Off. und „Stillerer, ruhiger Mieter“ an die Exp. d. Bl. Blattes. 12763

## Junger Mann,

20 Jahre alt, militärfrei, Maschinen-, Schlosser auch mit Dynamomaschine zu vertragen ist, sucht Stellung bei einer Lokomotive oder Sauggasmotor oder Gehilfe bei einer Dampfmaschine. Offerten bitte unter „N. D. Lody“ Neue Jarzewskistra. 37, R. 2. 12730

## Harmonium.

Ein amerikanisches Harmonium in gutem Zustande billig zu verkaufen. Konstantinowstrasse 44, Wohn. 7. 12668

## Theater „Moderne“

Kretschmer-Strasse Nr. 1.

### Gänzlicher Programmwechsel!

Bilder der letzten Vorkommnisse, u. a. die prächtige Aufnahme:

„Die Uebungen der Kuban'schen Kosaken in Warschau, in Gegenwart Sr. Excellenz des Warschauer General-Gouverneurs“.

Außer Programm!

Die Beerdigung des Grafen Tolstoj.

Aufnahme von Gebr. Pathé.

Dienstag neues Programm!

## Hotel-Pension „Touristenheim“

Krummhübel im Riesengebirge. Idealer Winteraufenthalt.

740 m über dem Meere, herrlich mitten im Walde und direkt an den Sportbahnen gelegen. 20 komfort. einger. Zimmer mit Zentralheizung und elektrischem Licht. Mäßige Preise bei bester Verpflegung. Prospekte und nähere Auskunft durch Besitzer ALEX. RISCHKE.

12804

ganz besondere Veranlassung, uns mit der uner-  
schöpflichen Hoheit der christlichen Lehre zu be-  
schäftigen, denn je dunkler es um uns her in  
Natur und Leben wird, um so heller strahlt  
diese Lehre durch die Jahrhunderte und Jahr-  
tausende hindurch, obwohl die Menschen nicht  
gerührt haben, sie falsch zu interpretieren, zu ent-  
stellen und zu verdunkeln. Denn auch in dieser  
Beziehung ist dem Menschen die Freiheit der eigen-  
en Entscheidung gegeben worden. Aber — was  
das Christentum vollbracht hat, konnte keine ein-  
zige Religion oder Morallehre zuwegebringen,  
wie sie auch heute. Denn man muß bedenken,  
daß die Lehre Jesu die Aufgabe vorant, ihre  
Zeichen auf der hohen Kultur der Griechen und  
Römer aufzupflanzen, einer Kultur, die im  
großen ganzen schon Lebensgenüsse gewidmet  
war; und diese Lehre Jesu erwies sich so stark,  
daß sie imstande war, jene hohe Kultur des  
Altertums wenn nicht auszulöschen, so doch zu  
spalten. Vieles davon ist auf unsere Zeit herauf-  
geleitet worden, infolge der Massenbekehrungen  
durch Feuer und Schwert, die durch irdende  
Eiferer vorgenommen worden und nur dem Namen  
nach Bekehrungen waren.

Daß die reine Lehre des Christentums sich  
durch all diese Wirrungen, die leider sehr oft mit  
Gruellaten daher eingingen, bis auf unsere Tage  
erhalten hat und daß sie uns immer reiner zu  
strahlen beginnt, das ist ja gerade ein Beweis  
für ihre allseitige Kraft. Wer Gelegenheit ge-  
habt hat, Zeuge davon zu sein, was für große  
Fortschritte in dem zu Ende gehenden Jahre in  
der Evangelisation gemacht wurden, und wie zu-  
mal beobachtet konnte, wie verlangend die Wahr-  
heit gesucht wird, der ist dessen gewiß, daß ein  
großer Teil der Menschheit in ihrem inneren  
Leben nach einer anderen Befriedigung trachtet,  
als sie uns irgend etwas geben kann, das wir  
kennen, nämlich nach einer Befriedigung, die im-  
stande ist, uns freizumachen von allen Beschrän-  
kungen des Lebens, uns die Freiheit der Seele  
geben, die fast allen fehlt, ohne daß sie wissen,  
woran sie eigentlich Mangel leiden. „Und werdet  
die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird  
euch frei machen,“ wie es Joh. 8, 32 ver-  
heißt ist.

Alles Nachdenken über den Zusammenhang  
der Dinge, die wir erleben und die uns umgeben,  
nützt uns nichts; wir kommen trotz aller auf-  
gewandten Geisteskräfte, durch die gewagtesten  
Spekulationen nicht weiter, bis wir das Philo-  
sophieren entweder aufgeben oder an ihm zu-  
grunde gehen. Aufgelöst werden uns alle diese  
Probleme erst im Glauben, denn in diesem kom-  
men wir zum Schauen und, wie es einer un-  
serer größten zeitgenössischen Theologen so treffend  
ausgesprochen hat, zum „Erleben“ dieses größten  
Gutes der Menschheit, zum Besitz der Erkennt-  
nis göttlicher Ratschlüsse und menschlicher Dinge.  
Keiner kann seine Zeit verstehen, wenn er nicht  
den Glauben besitzt.

Nun stehen wir wieder kurz vor dem Weih-  
nachtsfest, das eingeleitet wurde zur Erinnerung  
an die Menschenwerdung Jesu, an dieses „Wun-  
der aller Wunder“. Den meisten ist gerade das  
ein Stein des Anstoßes, an dem sie nicht vorbeik-  
ommen zu können glauben; aber es mag ihnen  
zum Trost gesagt sein, daß es vielen anderen  
auch so gegangen ist, bis sie auf einmal — doch  
vorbeikamen. Es geschehen mehr Dinge zwischen  
Himmel und Erde, als sich eure Schulweisheit  
träumen läßt! „Unsere Erde ist im Weltall,  
was ein Sandkörnchen auf der Erde ist; ein  
kleines Lebewesen, das am Sandkörnchen haftet,  
unsern Augen unsichtbar, was kann es von unserm  
Leben, von unserm Sinnen und Trachten,  
unsern Leidenschaften und unserm Glück ver-  
stehen! Können wir aus unserer engen Sphäre  
heraus das Wesen fassen, von dem das Weltall  
herorgebracht wurde?“

Das lernen wir erst dann verstehen und  
erfassen, wenn uns „der lautere Strom des le-  
bendigen Wassers, klar wie ein Kristall,“ zu  
fließen begonnen hat, nämlich das Wort Gottes  
in seiner belebenden Kraft, und wenn wir von  
ihm gestärkt, so hoch über dem Leben mit seinem  
Wirrwarr stehen, wie es den größten Philosophen  
niemals gegeben war.

Dazu können alle kommen, die es aufgeben,  
kriechend an das Leben heranzutreten. Man  
mache einmal den Versuch, es für bare Münze  
zu nehmen, eine Zeitlang, als Experiment, das  
man immer wieder aufgeben kann, und man wird  
Wunder an sich selbst erleben. Wie der Dichter  
3. Sturm gesagt hat:

Den Blick empor und kalte still  
Die Hände zum Gebet;  
Daß ruh' dein Auge auf dem Stern,  
Der hell im Osten steht.  
Das ist der rechte Morgenstern,  
Im weicht die dunkle Nacht,  
Er führt' herauf den Tag des Herrn,  
Den Tag den Gott gemacht. Justinus.

**w. Neue Kinderbewahranstalt in der  
Umgegend.** Den Einwohnern des Dorfes  
Kalka, Gemeinde Bruch, Antoni Kraski,  
Marcin Winiar und Pawel Poros wurde von der  
Petriner Gouvernements-Verwaltung die Geneh-  
migung erteilt, eine Bewahranstalt für die Kin-  
der des hiesigen Landbesitzes zu stiften. In-  
zwischen schreiben die Initiatoren der Sache  
gegenwärtig zur Ausführung ihres Vorhabens.  
In der Bewahranstalt, die auf Kosten der Eltern  
unterhalten werden wird, werden Kinder im  
Alter von 3 bis 7 Jahren Aufnahme finden.

**\* Erfindung.** Die hiesige Textilmaschinen-  
fabrik von Müller u. Seidel hat an ihren me-  
chanischen Leiteren eine Vorrichtung angebracht,  
durch welche das Revolverkloppeln nach erfolgtem  
Schwenkwinkel vermittelt einer exakt und sicher  
wirkenden Vorrichtung selbstgefahret wird. Durch  
dieses **Revolvent** ist die Kartiervorrichtung bedeu-

### Graf Tolstoj auf dem Totenbett.



Russlands größter Dichter und Philosoph,  
der große Graf Tolstoj ist nun unter der Be-  
teiligung unzähliger zur letzten Ruhe bestattet  
worden. Das Sterbezimmer in Astapowo war  
bis zu dem letzten Augenblick, an dem Tolstois  
Leichnam eingelagert wurde, von Bauern und

Studenten überfüllt. Tolstois Gesicht hatte sich  
nach seinem Tode nur wenig verändert; ein  
milches Lächeln schien die erkarrten Falten des  
toten Kämpfers für seine Ideen und Botschaften  
zu umspielen.

teud vereinfacht und die Belastung entlastet. Die  
Firma hat diese ihre Erfindung bereits zum Pa-  
tent angemeldet.

**\* § Vom Bezirksgericht.** Die 2. Krimi-  
nalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts wird  
ab Montag hier in Lodz in nachstehend verzeich-  
neten Prozessen verhandeln: Am Montag,  
den 28. November: 1) Galet Reifeld —  
Diebstahl; 2) Gheim Stein u. A. — Diebstahl  
und Hehlerei; 3) Gustav Kommerer — Art. 1531  
des Strafgesetzes; 4) Leonhard Schirmer u. A.  
— Art. 1468 des Strafgesetzes; 5) Gustav Ver-  
ton u. A. — auf Grund desselben Artikels; 6)  
Alwin Jantau u. A. — Art. 1059 des Straf-  
gesetzes. Am Dienstag, den 29. No-  
vember: 1) S. Steinweiß u. A. — Art.  
1357; 2) Kapinski — Art. 1575; 3) Waffel  
— Art. 377 und 378; 4) Seiger — Verletzung  
der Polizeivorschriften; 5) Gaier u. A. —  
Mord; 6) Augustine Heinge — Diebstahl; 7)  
Maly — Diebstahl. Am Mittwoch, den  
30. November: 1) Alois Walle — Wechse-  
fälschung; 2) David Lande u. A. — Nichtbefol-  
gung der Bauvorschriften; 3) Benjamin Bibel  
— Eröffnung einer Schule ohne Genehmigung;  
4) Gustav Zelle — Art. 1468; 5) Schmul  
Hochmann u. A. — Dokumentenfälschung; 6)  
Wiktor Czajewski — Art. 1535; 7) Leifer Wie-  
ner — Art. 1468 des Strafgesetzes. Am  
Donnerstag, den 1. Dezember:  
1) Adam Chudjinski — Diebstahl; 2) Roman  
Kontezal — Raub; 3) Adam Chudjinski —  
Diebstahl (2. Prozeß); 4) Josef Wajrowski —  
Diebstahl; 5) Mieczyslaw Zachowicz — Dieb-  
stahl; 6) Jeanz Müller u. A. — Diebstahl und  
7) Schmul Kellen — Unterschlagung von 60  
Rubel.

**\* § Gerichtliches.** Vor dem Friedens-  
richter des 8. Bezirks hatte sich der 34jährige  
Kendel Traube zu verantworten, angeklagt des  
Geheimhandels mit Loosen der jüdischen Lotterie,  
sowie wegen Betruges unter nachstehenden Um-  
ständen: Am 23. Dezember vorigen Jahres  
(a. St.), hat der Einwohner der Gemeinde  
Koszew, Kreis Lodz, Heinrich Walter, einen ge-  
wissen Adolf Heintze, sich mit ihm zu dem  
Kollekteur der Geheimlotterie Traube zu begeben,  
da auf die Nummer des Looses, welches er von  
diesem kaufte, ein Gewinn von 25,000 Rbl. ge-  
fallen sei. Bei L. angelangt, erklärte dieser, daß  
er kein Geld besitze und daher auch nicht zahlen  
könne. Heintze begab sich nun zur Polizei und  
legte diese von dem Vorfall in Kenntnis, Walter  
aber blieb in der Wohnung des Traube zurück,  
um diesen zu überwachen, damit er nicht ent-  
fliehe. Da Walter hierbei bemerkte, daß Traube  
Lotterieloose verbergen wollte, ergriff er ihn bei  
der Hand und nahm ihm die Loose ab. Es  
waren 10 ganze und 9 Viertellose der jüdischen  
Geheimlotterie. Vor Gericht bekannte sich Traube  
schuldig und wurde zu 1 Monat Gefängnis ver-  
urteilt, sowie, weil er eine Ration von  
300 Rbl. nicht zu hinterlegen vermochte, sofort  
verhaftet. Hierauf nahmen auf der Anklagebank  
Platz: der 16jährige Einwohner des hiesigen  
Kletzyl, Gouvernements Wolhynien, Abe Wilschorin,  
der 31jährige Einwohner der Stadt Kozenie,  
Gouv. Radom, Pinski Schwarzberger und der  
17jährige Einwohner der Gemeinde Sompolna,  
Gouv. Kalkisch, Isaal Kijner. Der Sachverhalt  
ist folgender: Am 18. März d. J. (a. St.) um  
1 Uhr nachmittags, meldete der im Hause  
Polnochnastrze Nr. 11 wohnhafte Henoch Piat-  
kowski der Polizei, daß Wilschorin und Kijner im  
Hofe des Hauses Petrikauerstr. 42 Garn-  
stapeln und es dem Besitzer des an der Ecke der  
Podrzeczna- und Stobolnianastraze befindlichen  
Ladens, Winkus Schwarzberger verkauften. Vor  
Gericht leugneten die Angeklagten, wurden ihrer  
Schuld jedoch durch Zeugenaussagen überführt  
und verurteilt: Wilschorin zu 3 Monaten Ge-  
fängnis und Schwarzberger zu 3 Monaten  
Arrest.

**w. Bestohlene Preussengänger.** Gestern  
in den Nachmittagsstunden lenkten auf der  
Dzielnastraße 4 Personen die Aufmerksamkeit der  
Vorübergehenden auf sich; ein Mann und 4 Mäd-  
chen, in ländlicher Kleidung, die dem Bahnhof  
der Lodzer Fabrikbahn zustrebten. Es waren  
dies: Piotr Krecien, zwei seiner Töchter und

eine Kousine, Einwohner des Dorfes Soloc,  
Gouvernement Radom, die von der Arbeit in  
Preußen zurückkehrten, wo sie den ganzen Sommer  
zugebracht hatten. Während sie die Straße ent-  
lang gingen, weinten alle bitterlich, denn ihre  
ganzen Erspornisse, im Betrage von 180 Rbl.,  
wurden ihnen vorgefesselt auf dem Wege vom  
Kalkischer Bahnhof nach der Stadt mit Hilfe des  
bekannten Portemonnaiehebers gestohlen. Die be-  
dauernswerten Preussengänger vermochten nur  
Fahrkarten bis Starzyslo zu lösen, von dort  
mußten sie den Weg bis zu ihrem Heimatdort  
zu Fuß zurücklegen.

**\* Zweite Geflügel-Ausstellung im  
Helenenhof zu Lodz am 25./S. bis 28./N.  
Dezember 1910.** Mit großem Eifer rüstet  
sich der Kaiserlich-Russische Verein für landwirt-  
schaftliche Geflügelzucht, Abteilung Lodz, zur Ver-  
anstaltung seiner zweiten großen allgemeinen  
Ausstellung. Diefelbe wird noch bedeutend  
stärker beschickt sein als wie die erste Ausstellung  
im Anfang Dezember vorigen Jahres, die noch  
bei allen Liebhabern und sonstigen Interessenten  
der Geflügelzucht im besten Andenken steht. Eine  
sehr große Zahl feinsten Rassefuggels ist bereits an-  
gemeldet, auch aus Deutschland wird wieder eine  
bedeutende Anzahl erstklassigen Rassefuggels auf  
der Ausstellung zu sehen sein. Wie wir hören,  
wird der bekannte Züchter und Exporteur von  
Rassefuggel Dr. A. Savalle aus Schiffmühle  
bei Freienwalde a. O. Ober selbst auf der Aus-  
stellung anwesend sein und sowohl Hühner,  
Enten wie auch Tauben in großer Anzahl und  
feinster Qualität uns vorführen. Mit nicht ge-  
ringem Ansehen sowohl seitens der rührigen  
Ausstellungskomitee wie auch seitens des Herrn  
Dr. Savalle ist die Einführung von Tauben aus  
Deutschland für diese Ausstellung ermöglicht wor-  
den. Es wird dort daher eine seltene Gelegen-  
heit geboten sein, außer den bereits vom Vorjahre  
bekannten Züchtern des genannten Ausstellers in  
Hühnern und Enten auch dessen auch in Deutsch-  
land weit und breit bekannte erstklassigen Tauben-  
zucht, insbesondere Mörchen, eingehend zu  
mustern. Verläumde daher niemand, diese Aus-  
stellung zu beschließen, sie wird des Interessanten  
eine Fülle und Fülle bieten wie wohl kaum eine  
fehlere Geflügel-Ausstellung in Rußland. n.  
Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch nicht un-  
terlassen, auf die Broschüren und Drucksachen  
aufmerksam zu machen, die von dem Besitzer und  
Leiter der Rasse- und Rassefuggelzucht in Schiff-  
mühle bei Freienwalde a. O. herausgegeben  
wurden, da diese allen Geflügelzüchtern, sowie  
allen denen, die es werden wollen, von großem  
Nutzen sein können. In erster Linie ist hierbei  
jedoch notwendig, ein Bild von dem Anfange zu  
entwerfen, den die Rasse- und Rassefuggelzucht  
in Schiffmühle aufweist. Diefelbe zerfällt in 11  
Abteilungen, u. z.: 1) Rassefuggel; 2) Hühner-  
Rassen in 23 Farbenfärbungen, 4 Enten, 2 Gänse,  
2 Puten-Rassen, Perlhühner, 7 Taubenrassen,  
Brücker, Eintagsfliegen, Jungtiere. Zucht von  
Sannen-Ziegen, Foy-Terraces. 3) Bauabteilung:  
Zeichnungen und Rassen-Anschläge für Geflügel-  
höfe. Bauleitung, Einrichtungs- und Betriebs-  
pläne. Neu-Einrichtung und Umänderung ganzer  
Betriebe. 4) Geräte und Maschinen, die für die  
Geflügelzucht erforderlich sind. 5) Meditamenten  
für Hühner, Enten, Gänse, Puten, Tauben,  
Ziegen, Hunde. 6) Futtermittel für die im Be-  
triebe gezüchteten Tierklassen. 7) Brut-Anstalt:  
Ausbrüten eingedauter Eier für fremde Rechnung.  
8) Ausbildung: Praktische Lehr- und Informa-  
tionskurse, Buchführung. 9) Literatur über Klein-  
tier-Zucht etc. 10) Vehemittel: Skelette, ausge-  
stopfte Tiere, Tierfaltungen, Federstufen der  
verschiedenen Rassen-Modelle. 11) Geflügel-Ver-  
wertung: Konserven von Poularden, Poulets,  
Suppenhühnern, Kücken, Enten, Gänsen, Puten,  
Tauben, Eintagsfliegen, Saugküken etc. Feische  
Trinkeier und 11) Saatgut nach der Dem-  
czynski'schen Methode gezüchtet: Pektiser Winter-  
roggen, Redprolifer Winterweizen, Goldthorpe —  
Gerste, Szagow Hafer, Rosen- und Imperator-  
Kartoffeln, Tomatensorten, Helianthi und Cornfeg.  
In diesem Rahmen bewegen sich die Schilderun-  
gen, die in der Broschüre „Die Rasse- und Rasse-  
fuggelzucht in Schiffmühle bei Freienwalde a.

Ober“, Sonderabdruck aus „Unser Hausgefuge“  
ein ausführliches Handbuch über Zucht, Haltung  
und Pflege unseres Hausgefuges — enthalten  
sind. Diese Broschüre wird noch durch einen im  
alle Details eingehenden „Fragebogen für die  
Anlage von Geflügelhöfen“ sowie durch „Prospekt  
und Preisliste über Rassefuggel für Zucht- und  
Ausstellungszwecke ergänzt, so daß man in den  
Herausgaben des Herrn Dr. A. Savalle, tatsäch-  
lich alles findet, was für die Geflügelzucht von  
Wert ist.

**\* Das Entscheidungswettbewerb um die  
Meisterschaft von Lodz,** das heute auf dem  
Sporplatz an der Przewalskianastraze 87/89  
zwischen den beiden ersten Mannschaften des  
„Lodzer Sportklubs“ und dem Turnverein  
„Kraft“ ausgetragen wird, hat nicht nur in  
hiesigen, sondern auch in Warschauer Sport-  
kreisen außerordentliches Interesse hervorgerufen.  
Der spannende Match beginnt um 1/2 Uhr nach-  
mittags.

**\* Theater Odeon.** Eins der bestgeführten  
und vornehmsten öffentlichen Unternehmen in un-  
serer Stadt ist das Kinetographentheater  
„Odeon“, das durch die sorgfältige, abwechslungs-  
reiche Auswahl seiner Darbietungen allabendlich  
eine recht zahlreiche Besucherzahl, vornehmlich aus  
den besseren Ständen der Bürgerschaft, aufweist.  
In der Zusammenstellung der Programme beweist  
die Direktion eine glückliche Hand. Durch ihre  
reiche Erfahrung weiß sie, daß ein Kinetographen-  
theater nur florieren kann, wenn es einwand-  
freie, belehrende und unterhaltende Bilder mit  
guter Musikbegleitung bietet, die für ein Familien-  
publikum, für Kinder sowohl wie für Erwachsene,  
passend sind. Dies ist das ganze Geheimnis der  
großen Beliebtheit, dessen sich das Odeontheater  
erfreut. Durch den glücklichen Abschluß mit den  
hervorragendsten Filmfabriken des In- und Aus-  
landes ist die Direktion in der Lage, stets zuerst  
mit den neuesten Erscheinungen auf kinematog-  
raphischem Gebiet aufzuwarten. Der neue  
Spielplan, gültig heute Sonntag, Montag und  
Dienstag, ist wiederum äußerst interessant. Da  
ist von der Anzahl prächtiger Bilder in erster  
Linie die äußerst spannende Naturaufnahme des  
Entscheidungsringkampfes zwischen dem Weltmeister  
Chyganiewicz-Bhyszko und dem Cham-  
pion Gama zu nennen. Das Bild dürfte für  
die hiesige reich vertretene Sportwelt von be-  
sonderem Interesse sein. Ein überaus reizvolles,  
humoristisches Bild, betitelt „Nachen im moder-  
nen Kleid“ sorgt für große Erheitung. Ein  
ergreifendes Lebensbild mit spannender Handlung  
ist der Kunstfilm „Die beiden Rivalen“, darge-  
stellt von einer der beliebtesten New-Yorker Schau-  
spieltruppen. — Außer Programm wird nur  
noch kurze Zeit das aufsehenerregende, hochaktuelle  
Bild des Begräbnisses des großen Weisen von  
Pasnaja Poljana Graf Lew Tolstoj vorge-  
geführt, das an und für sich schon wert ist,  
dem sauberen Odeon-Theater einen Besuch ab-  
zustatten.

**\* Die Freigabe von Ehrlich-Pata 606.**  
Frankfurter Blätter melden, daß die Freigabe  
des Präparates Ehrlich-Pata 606, die für Ende  
November geplant gewesen sei, durch Geheimrat  
Ehrlich selbst auf unbestimmte Zeit verschoben  
worden sei. Die Ursache liegt darin, daß in  
den letzten Monaten in einer Anzahl von Fällen  
bei Patienten Rückfälle eingetreten seien und zu-  
zeit das Bestehen herrsche, neue Applikations-  
methoden zu finden, was längere Zeit in An-  
spruch nehme. Geheimrat Ehrlich hat demgegen-  
über erklärt, daß diese Nachricht in allen Teilen  
unrichtig sei. Es besteht nicht die geringste Ab-  
sicht, die Freigabe des Präparates hinauszuschieben.  
Daß das Mittel bisher nicht in den  
Handel gebracht werden konnte, liegt lediglich  
daran, daß die Herstellung größerer Mengen  
einige Zeit in Anspruch nimmt. Die Farbwerte  
in Höchst sind mit der Fabrikation des Präpa-  
rates beschäftigt, und Anfang Dezember wird  
606 allgemein in den Handel kommen. Geheim-  
rat Ehrlich hat jetzt sieben Monate lang die  
Wirkungen des Präparates studiert und ist mit  
den erzielten Resultaten so zufrieden, daß nicht  
die geringste Veranlassung für ihn vorliegt, das  
Mittel zurückzuziehen oder neue Applikations-  
methoden zu suchen. Die Freigabe, die Freigabe  
des Präparates sei hinausgeschoben, sind  
offenbar dadurch entstanden, daß Geheimrat  
Ehrlich in dem Institut für experimentelle The-  
rapie ein Patent ausgehängt hatte des Inhalts,  
daß Ehrlich-Pata 606 vorläufig nicht abge-  
geben werden könne. Das hatte aber seinen  
Grund darin, daß in der kurzen Zeit nicht ge-  
nügendes Material hergestellt werden konnte.

**w. Selbstmord.** Gestern nachmittags um  
2 Uhr kam der Aufseher des städtischen Gartens  
an der Dzielnastraße, Prokofi Kiper, nach dem  
dritten Polizeibezirk in der Zargowastraze und  
meldete, daß im obengenannten Garten die Leiche  
eines jungen Mannes liege. Unverzüglich begab  
sich die Polizei nach der angegebenen Stelle und  
stellte fest, daß hier ein Selbstmord begangen  
wurde. Neben der Leiche lag ein geleertes Glas,  
das Karbolsäure enthielt. In den Kleidern  
des Selbstmörders wurde ein Paß auf den Na-  
men Sofia Reiberger, 24 Jahre alt, lautend  
vorgefunden, der in den Büchern des Haus-  
Gegenschnastraze Nr. 53 eingetragen ist. Ferner  
wurde noch ein Portemonnaie mit kleinerer Münze  
und einem Bilet an die Lodzer Polizei vorge-  
funden, auf welchem geschrieben stand, daß er  
sich selbst das Leben nahm und daß man wegen  
seines Todes niemand beschuldigen möge. In  
einer Brieftasche befanden sich auch vier Photo-  
graphien des Selbstmörders. Die Leiche des R.  
wurde bis zum Eintreffen der gerichtlichen  
Kommission in einem Schnepfen auf dem Grund-  
stück Gegenschnastraze Nr. 109 untergebracht.  
Die Motive zur Tat sind bisher noch nicht festge-  
stellt. So weit bisher bekannt ist, war R. von  
New-Orleans.

Selbstmordversuch. Im Hause Gogol...

Misgefestes Kind. Im Hause Waschbina...

Raubüberfall. Vor dem Wirtshaus in...

Ueberfall. Gestern Abend wurde die...

Unfälle. Im Laufe des gestrigen Tages...

Zu der Redaktion eingegangene Spenden.

Für den jüdischen Wohltätigkeitsverein...

Für die Unfall-Rettungs-Station...

Für den Verein zum Schutz der jüdischen Waisenkinder...

Aus dem Lodzer Leben.

Der Winter ist in diesem Jahre früher eingezogen...

Schmutz... Leider ist dieses Wort unzertrennlich mit dem Begriff Lodz...

Der Schnee, der dieses Mal einige Tage in Lodz...

Überall ist man aber doch bemüht, so gut es geht...

Neulich passierte es einer Frau, daß ihr auf dem „Neuen Ring“...

Quo usque tandem? möchte man unserem „rattosen“ Magistrat zusetzen...

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Erfolg einer Künstlerin. Die Wiener Blätter melden...

Konzert Irene Ensey. Wie schon erwähnt, findet das Konzert...

Frl. Zena Schwarz, die auch in Lodz allgemein beliebt...

Großes Theater. Das Pinterle Jüd. Arkomisch ist diese Operette...

Aus der Provinz.

Alexandrow. Ueberführung der Fahnen der Bürger-Schützen-Gilde...

Brüffel, 26. November. (P. T.-A.) Die Königin verbrachte die Nacht ruhig...

London, 25. November. (P. T.-A.) Asquith erklärte in einer Rede...

London, 26. November. (P. T.-A.) Der aus Liverpool abgegangene Schnellzug...

Kanea, 26. November. (P. T.-A.) Zum Präsidenten des Exekutivkomitees...

Rio de Janeiro, 26. November. (P. T.-A.) Eins der merkwürdigen Schiffe...

wiedezum in Bewegung und infolge der freischen Briefe ging es im beschleunigten Tempo...

Telegramme.

Petersburg, 26. November. (P. T.-A.) Nr. 256 der Zeitung „Russkaja Samaja“...

Sewastopol, 26. November. (P. T.-A.) In einem Hotel vergifteten sich der Polizeimeister...

Iwanowo-Woznessensk, 26. November. (P. T.-A.) Durch eine Feuersbrunst wurde hier...

Dresden, 26. November. (P. T.-A.) In Treitz wurden während der Suche nach gestohlenen Waren...

Paris, 26. November. (P. T.-A.) Vor Bayonne sind heute morgen alle Telegraphischen Verbindungen...

Paris, 26. November. (P. T.-A.) In Laon wurden heute drei während des Bahnstreikes wegen Sabotage verhaftete Beamte...

Wonen, 26. November. (P. T.-A.) Im Prozeß wegen der Ermordung des Anführers der sich dem Ausstande nicht angefügten Arbeiter...

Brüffel, 26. November. (P. T.-A.) Die Königin verbrachte die Nacht ruhig. Die Krankheit nimmt einen normalen Verlauf.

London, 25. November. (P. T.-A.) Asquith erklärte in einer Rede, daß die liberale Partei...

London, 26. November. (P. T.-A.) Der aus Liverpool abgegangene Schnellzug fuhr in der Nähe von Dromsford auf einen Personenzug...

Kanea, 26. November. (P. T.-A.) Zum Präsidenten des Exekutivkomitees wurde der Kandidat der Regierungspartei...

Rio de Janeiro, 26. November. (P. T.-A.) Eins der merkwürdigen Schiffe „Deodoro“ beschloß heute das Arsenal, worauf sämtliche Schiffe, ohne dem Anmeldefas abzuwarten...

Sucroz Aires, 26. November. (P. T.-A.) Durch den hier wütenden heftigen Defeat wurden sowohl in der Stadt wie auch in der Provinz...

Brest, 25. November. (P. T.-A.) Der Petroleumdampfer „Rene-Marie“ ist an der Küste der Insel Mitimoutier gestrandet...

London, 26. November. (Spez.-Tel.) Hier eingetroffenen Depeschen zufolge soll es zwischen mexikanischen Truppen und Revolutionären...

Börsenberichte der „Neuen Lodzer Zeitung“

Table with columns for exchange rates (Wechselkurs) and bond prices (Fonds) for various locations like London, Berlin, and Paris.

Table with columns for bank shares (Aktien der Kommerzbanken) including various banks and their share prices.

Table with columns for industrial shares (Aktien der Fabrik-Industrie-Gesellschaften) listing companies like Metallurgische and their share prices.

Table with columns for telegrams (Telegramme) from various cities like Petersburg, Sevastopol, and Iwanowo-Woznessensk.

Table with columns for telegrams (Telegramme) from Dresden, Paris, and Wonen.

Table with columns for telegrams (Telegramme) from Paris, Wonen, and Brüffel.

Table with columns for telegrams (Telegramme) from London, Kanea, and Rio de Janeiro.

Lodzer Thalia-Theater.

Samstag, den 27. November 1910: Nachmittags 3 Uhr. Bei Wochentags-Preisen. Zum 22. Male: Das Musikantenmädlein.

Große Operette mit Ballett in 3 Akten von Georg Jarne. Wochens 8 1/2 Uhr. Zweites Auftreten des Herrn Direktors Adolf Klein.

Die Ehre

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Real Kraft - Herr Direktor Adolf Klein. In Vorbereitung für Montag, den 28. November 1910. Klassiker-Abend. „Das Räthchen von Heilbrunn“ oder: Die Fenerprobe.